

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Ausgabe: 8000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pf. exl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Anzeigen:
Die einspaltige Harmoniezeile oder
deren Raum 15 Pf.
Reclamen die Petitzeile 30 Pf.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Expedition: Langgasse 27.

N 269.

Samstag den 15. November

1884.

= Reinst Naturweine =

17269

von der „Villa San Rocco“ in Portoferajo, Insel Elba, Italien.

Moscado, weisser, süßer Wein, hochfeine Qualität	per Flasche	Mark 2.50.
Anzonica, weisser, süßer Wein, Ersatz für feinen Madeira	" "	2.50.
Aleatico, rother, süßer Wein, von ganz eigenartigem Aroma	" "	2.50.
San Giovento, rother, herber Wein, Ersatz für guten Bordeaux	" "	2.—
Biancone, weisser, trockener Wein	" "	1.60.

Diese Weine haben vermöge der Bodenbeschaffenheit der Insel Elba grossen Eisengehalt und sind daher als Sanitätsweine ganz besonders zu empfehlen.

Niederlage: A. Cratz, Langgasse 29, Wiesbaden.

S. C.

Das S. C.-Kneiplokal befindet sich von jetzt ab Bahnhostraße 20 im „Saalbau Schirmer“, 1 Treppe hoch, und steht täglich zur ausschließlichen Verfügung der S. C.-Mitglieder. Gäste willkommen.

Das Comité. 17221

Deutsche, französische und englische Leihbibliothek

der Buchhandlung von Jurany & Hensel.
26,000 Bände. Wöchentliche Aufnahmen neuer ge-
eigneter Werke. Neuer deutscher Katalog. 84

Spezial-Niederlage

13798

Stollwerck'scher Chocoladen und Bonbons

bei
F. Urban & Cie.,

15 Langgasse 15,

neben der Dr. Lade'schen Hof-Apotheke.

Medicinal-Tokayer,

Reinheit garantirt.

Malaga,	Malvasier,
Madeira,	Muscat,
Marsala,	Vino Vermouth,
Port, roth,	Port, weiss,
Sherry,	Burgunder

in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Originalflaschen 9070

empfiehlt **Eduard Böhm**, 24 Kirchgasse 24.

Holzschuhe

in verschiedenen Sorten, sowie alle Sorten Winterschuhe,
Kniestiefel, Arbeiterstiefel, Einlegsohlen &c. empfiehlt
in grösster Auswahl billigst

16532
W. Ernst, Mezzergasse 15.

Anfertigung nach Maß, sowie Reparaturen prompt u. billig.

Gummi-Betteinlagen

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder empfiehlt
in nur guten Qualitäten

Gebr. Kirschhöfer,
Langgasse 32, im „Adler“.

Nur am Samstag verkaufe die bei der Fabbrikation ausgesortirten u. fehlerhaften Handschuhe,
2-knöpfige für Damen à Mf. 1.35,
1-knöpfige für Herren à Mf. 1.50.

R. Reinglass,
neue Colomade 18.
Eine Parthe dänische
Handschuhe (4-knöpfig)
à Mf. 1.50. 8102



In Kloppenheim No. 20 ist ein leichter Ein-
spanner-Wagen zu verkaufen. 17239

5010

Bekanntmachung.

Montag den 17. November c.
Nachmittags 1 Uhr wird in meinem
Geschäftslocale Friedrichstraße No. 34
dahier ein sehr werthvolles Perlen-
Collier mit 41 Stück großen orien-
talischen Perlen, mit Schloß aus Gold-
fassung und mit 1 Saphir und 20
Brillanten, öffentlich zwangsweise ver-
steigert.

Wiesbaden, den 14. November 1884.

Eschhofen, Gerichtsvollzieher.

387

Die Rheingauer Mehl- und Brod-Fabrik
von **N. Boerma**, Oberwalluf,
empfiehlt ihr sehr beliebtes, kerniges Brod und hat in
Wiesbaden Verkaufsstellen errichtet bei:

Herrn **Ferd. Alexi**, Michelsberg.
" **Ph. Bein**, Hellmundstraße.
" **Wilh. Braun**, Moritzstraße.
" **Burkhardt**, Wörthstraße.
" **C. Dielmann**, Mekergasse.
" **J. Dorn**, Helenenstraße.
" **Peter Freihen**, Rheinstraße.
" **Fr. Frick**, Oranienstraße.
" **B. Gerner**, Wörthstraße.
" **Friedr. Heim**, Louisenstraße.
" **Ph. Klapper**, Walramstraße.
" **F. Klitz**, Taunusstraße.
" **Jacob Kunz**, Bleichstraße.
" **Emil Lang**, Schulgasse.
" **Mart. Lemp**, Schwalbacherstraße.
" **Georg Mades**, Moritzstraße.
" **H. Mais**, Friedrichstraße.
" **Aug. Moders**, Ludwigstraße.
" **W. Müller**, Bleichstraße.
" **J. Nauheim**, Adlerstraße.
" **J. Nicolai**, Herrngartenstraße.
Frau **A. Paasch Wwe.**, Schwalbacherstraße.
Herrn **L. C. Privat**, Fahnenstraße.
" **J. Rapp**, Goldgasse.
" **C. Reppert**, Adelheidstraße.
" **Anton Schirg**, Schillerplatz.
" **Ph. Schlick**, Kirchgasse.
" **Aug. Stahl**, Wellstrasse.
" **Steiger**, Adlerstraße.
" **P. J. Weil**, Blatterstraße.
" **A. Wirth**, Rheinstraße.

Weitere Verkaufsstellen werden angenommen. 14483
Ein großer Coaks-Regulirfüllsofen ist zu verkaufen
Taunusstraße 19. 17255

Ein Stückfaß und mehrere Halbstückfasser zu verkaufen
Langgasse 5. 17298

Nepfel und Nüsse zu verkaufen Schulberg 9, Part. 17262

Zu verkaufen

eine junge, scharfe Hoshündin (russ. Rasse), 6 Monate alt,
bei dem Portier im „Victoria-Hotel“. 17234
Schachtstraße 3 wird Lehrt abgegeben. 17245

Restauration Christ, Faulbrunnenstraße
No. 8.

Heute Abend: Metzelsuppe. Morgen:
9 Uhr: Quellsfleisch, Schweinepfiffer, Brat-
wurst und Sauerkraut. 1724

„Zur Stadt Eisenach.“

Heute Abend:
Metzelsuppe.
Morgens: Quellsfleisch und Schweinepfiffer
17292 Georg Lorenz.

Gasthaus „Zur Neuen Post“

11 Bahnhofstraße 11.

Heute Abend:
Metzelsuppe.
Von Morgens 9 Uhr an: Quellsfleisch, Schweinepfiffer
Bratwurst und Sauerkraut. 1725

Restauration Wöll, obere Webergasse.

Heute Abend: Metzelsuppe. Morgens:
Quellsfleisch, Schweinepfiffer, Bratwurst
und Sauerkraut. 1730

Hente Metzelsuppe 3 Schwalbacherstraße 3.
H. Fiedler.

Heute Samstag und morgen Sonntag wird Michelsberg 20

I. Qualität Schweinefleisch
per Pfund 56 Pfsg. ausgehauen. 17318

Feinste Tafel-Butter

empfiehlt J. M. Roth, grosse Burgstraße 4. 17294

I. Mainzer Sauerkraut

6 Pfsg. per Pfund 6 Pfsg.
1 Schwalbacherstraße 1, Edeladen. 17267

Austern

empfiehlt J. M. Roth, grosse Burgstraße 4. 17295

Frische Egmonder Schellfische

zu 30 Pfsg. empfiehlt Gustav v. Jan, Michelsberg. 17312

Frische Kieler Büdinge

wieder eingetroffen. P. Freihen, Rheinstraße 55. 17307

Kartoffeln, prima blane Oberpfälzer, sind ein-
getroffen. Lade heute zum billig-
sten Tagespreis franco Haus an der Staatsbahn aus.
17302

Ferd. Alexi, Michelsberg 9.
Distelfinken, Zeifige, Girlich und Stockfinken zu ver-
kaufen Adlerstraße 49 im Hinterhaus, Dachlogis. 17271

Eine sehr gute Vorleserin empf. sich. R. Stiftstr. 3. 17309

Verloren, gefunden etc.

Ein Armband mit Perlen gefunden. Abzuholen
Manergasse 13, Hinterhaus. 17319

Ein brauner Jagdhund mit weißer
Brust entlaufen. Abzugeben gegen gute
Belohnung Blumenstraße 1. 17261

Eine Elster entflohen. Dem Wiederbringer eine Belohnung
im „Sprudel“, Taunusstraße 27. 17252

Ein großer, englisch sprechender Papagei zu verkaufen
Michelsberg 20, 3 Stiegen hoch links. 17238

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine reinl. unabh. Frau sucht Beschäft. im Waschen und Bügeln oder Monatstelle. Näh. Kirchgasse 22, Dachl. 17230
1 Anst. Frau s. Monatstelle. N. Albrechtstr. 43, Hth., II. 17305

Ein Fräulein, im Schneidern, Frisieren, sowie sonstigen Handarbeiten geübt, viel gereist, sucht baldigst Stelle zur Pflege und Gesellschaft einer leidenden Dame oder zu größeren Kindern; auch würde dasselbe mit auf Reisen gehen. Öfferten unter B. 20 an die Expedition d. Bl. erbeten. 17244

Ein Mädchen sucht Stelle bei einer feineren Herrschaft als Zimmermädchen; auch ginge dasselbe zur Aushilfe in einem Laden, am liebsten in eine Conditorei. Näheres Nicolasstraße 2 im 2. Stock. 17233

Kammerjungfern, Bonnen empf. Ritter's Bureau. 17296

Ein anständiges Mädchen, welches gut kochen kann, sucht auf sofort Stelle. Näheres Marktstraße 12, Seitenbau rechts. 17293

Ein Fräulein, welches im Kleidermachen, sowie auch im Laden geschäft bewandert ist, sucht Stellung auf gleich oder später. Näh. Wellstrasse 22, 2 Treppen rechts. 17313

Tüchtige Mädchen für allein empfiehlt und placirt stets Bureau "Germania", Häfnergasse 5. 17310

Ein braves Mädchen vom Lande, in Hausarbeiten gewandt, sucht Stelle. Näh. Müllerstraße 10, Parterre. 17249

Hotel-Zimmermädchen empfiehlt Ritter's Bureau. 17296

Eine gut empfohlene Hotelhaushälterin mit 5- und 7-jährigen Zeugnissen, mehrere Hotelzimmermädchen, Kellner und Hausbüchsen empfiehlt Bur. "Germania", Häfnergasse 5. 17310

Ein gesetztes Fräulein aus guter Familie, tüchtig in der Führung des Haushaltes, im Kleidermachen, sowie in allen seinen Handarbeiten, sucht Stellung zur selbstständigen Führung der Haushaltung. Off. unt. D. D. 304 an die Exped. erbeten. 17308

Ein gutempf. Mädchen s. Stelle. N. Hellmundstr. 7, B. 17289

Eine gute Herrschaftsköchin mit langjährigen Zeugnissen, mehrere Zimmermädchen, Bonnen, Erzieherin und eine Kinderfrau empfiehlt Bur. "Germania", Häfnergasse 5. 17310

Ein bestempf., stark., fleiß., in Küchen- u. Hausarb. erfah. Mädchen s. Stelle d. Linder, Faulbrunnenstraße 10. 17316

Ein zuverlässiger, gutempfohlener Diener mit 3 und 7-jährigen Zeugnissen empfiehlt Bur. "Germania", Häfnergasse 5. 17310

Personen, die gesucht werden:

Ein junges Mädchen gesucht Spiegelgasse 7, Hinterh. 17231

Gesucht auf sofort ein neues Hausmädchen, welches auch etwas nähen kann. Anmeldungen Vormittags zwischen 11 und 12 Uhr Parkstraße 7, Parterre. 17229

Gesucht: 1 jüngere, selbstständig arbeitende Hotelköchin, 1 f. Stubenmädchen, welches gut schneidet, 1 tüchtiges, im Serviren bewandertes Hausmädchen, feinbürgerliche Köchinnen, Mädchen als allein, sowie eine gesetzte, einfache Person als Stütze der Hausfrau in einem Geschäftshause durch Ritter's Bureau, Webergasse 15. 17296

Eine Herrschaftsköchin, mehrere tücht. Mädchen für allein und 2 Landmädchen s. Linder's Bur. Faulbrunnenstr. 10. 17299

Ein Mädchen auf gleich gesucht Helenenstraße 24. 17290

Gesucht ein Mädchen für allein, welches in Haus- und Küchenarbeit erfahren und mit guten Zeugnissen versehen ist, Moritzstraße 46, II. 17315

Gesucht sofort: 2 tücht., gef. Mädchen, welche kochen nach auswärts d. A. Eichhorn, Schwalbacherstr. 55. 17301

Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit, so wie ein Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, mit guten Zeugnissen, werden zu sofortigem Eintritt gesucht Friedrichstraße 33, Parterre. 17280

Ein tüchtiger Knecht wird gesucht Röderstraße 21. 17243

Ein junger Mann mit guten Schulkenntnissen wird sofort als Lehrling in eine hiesige Großhandlung gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. erbeten. 17258

Ein braver Junge kann das Schneidergeschäft erlernen. Näheres Expedition. 17274

Maurer sucht Fr. Cramer, Jahnstraße 22, III. 17240
(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Von Wohnung-Anzeigen

Gesuche:

Eine kl. Familie sucht zum 1. December ein großes, einfach möbl. und ein unmöbl. Zimmer nebst Küche. Franco-Öfferten unter K. M. 90 postlagernd Biebrich erbeten. 17235

Eine Dame, welche sich einige Zeit hier aufhält, sucht zwei elegante Zimmer in frequentirter Gegend bei sehr anständigen Leuten. Öfferten unter W. L. 22 in der Exped. d. Bl. abzugeben. 17317

Parterre-Vocal, als Bureau sich eignend, mit Wohnung von 3 bis 4 Zimmern und Zubehör (nicht großartiger Laden) per 1. April 1885 von einem pünktlich zahlenden Geschäftsmanne zu mieten gesucht. Öfferten unter A. B. 5 werden an die Expedition d. Bl. erbeten. 17296

Angebote:

Friedrichstraße 10, zwei Stiegen hoch,
ist ein fein möblirter Salon mit großem, lustigem Schlafzimmer zu vermiethen. 17282

Zwei Zimmer auf den 1. December zu vermiethen. Näheres im Spezereigeschäft Hochstätte 31. 17251

Meine Wohnung **Walmühlstraße 10**, 3 Zimmer, große Küche, Keller, Stallung nebst Garten, ist vom 1. December ab an einen Gärtner oder Leute ohne Kinder zu vermiethen; auch ist das Haus zu verkaufen. August Welte. 17242

Ein freundliches Zimmer möblirt zu vermiethen Bleichstraße 4, 2 Stiegen rechts. 17228

Zwei gut möblirte Zimmer, Hochparterre, Sonnenseite, an eine anständige Dame, durchaus kein Herr, auf gleich zu verm. **Walmühlstraße 3a.** 17256

Ein einsch möblirtes Cabinet ist an einen einzelnen Herrn zu vermiethen kleine Schwalbacherstraße 5, Parterre. 17281

Ein schönes, möblirtes Zimmer für 18 Mt. monatlich zu vermiethen Stiftstraße 3. 17311

"Deutscher Hof".

Dienstags und Donnerstags ist mein oberer Saal an Vereine abzugeben. **Wilhelm Bürklein.** 17241

Eine geräumige, trockene Keller-Abtheilung zu vermiethen. Näheres Expedition. 17226

Ein anständiges Laden- oder Nährfräulein kann bei einer Wittwe schöne Wohnung erhalten Adlerstraße 52, 3 St. r. 17304

Ein junger Mann kann Kost und Logis erhalten Marktplatz 3, Speisewirtschaft. 17291

Reinliche Arbeiter erhalten schöne Schlaflstelle Röderstraße 25, Hinterhaus 1 Stiege rechts. 17270

In Schierstein, Louisenstraße 32, eine neu hergestellte Wohnung, 3 bis 4 Zimmer, Küche, Gärtnchen, zu 200 bis 250 Mt. zu verm. N. Exp. 17222

In Schierstein (Landhaus) schöne Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Garten. N. Exp. 17223

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Heidelberg.

To be let on very moderate terms 5 or 6 furnished Apartments with kitchen and offices. While owner travels from May to November 1885. Enquire M. L. Poste restante Heidelberg. 17268

Rettungshaus.

Von Ungezahmt 10 Mk. für das Rettungshaus empfangen zu haben, bescheinigt herzlich dankend Dr. Ernst. 249

Luise Hoffmann Wwe.,

Mühlgasse 13. **Robes et Confection,** Mühlgasse 13. Anfertigung aller Arten **Damen-** und **Kinder-** garderoben unter Zusicherung reller Bedienung. 15676

Rheinischer Hof,

5 Neugasse 5.

Empfehle einen guten Mittagstisch zu 50 Pf. und höher, sowie ein ausgezeichnetes Glas Bier; jeden Morgen von 8½ Uhr ab warmes Frühstück, sowie Bonillon und Rindfleisch mit Meerrettig.

16344 Achtungsvoll **H. Brummer.**

„Zu den drei Kronen“ in Schierstein findet Sonntag den 16. November Tanzmusik statt. Zu zahlreichem Besuch lädt höflichst ein
17082 Achtungsvoll **A. Rössner.**
NB. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

WIESBADEN.

C. Doetsch,
Weingutsbesitzer und Weinhandlung.

Grosses reichassortirtes Lager in
Rheinweinen,
Bordeaux,
Dessert-Weinen,
moussirenden Rheinweinen,
Champagner,
Spirituosen etc. etc.

3 Geisbergstrasse, **Comptoir:** Geisbergstrasse 3,
nahe der Trinkhalle. 11991



Frischgeschossene

Waldhasen,
Reh und Hirsch
im Ausschnitt,

frische Fasanen,
„Schneppen,
wilde Enten,

Krammetsvögel,
Rebhühner 17260



empfiehlt billigst

Häfner, Markt 12.

Gegen Gicht und Rheumatismus, zur Einreibung vorzüglich bewährt, empfiehlt

Kastanienblüthen-Essenz à 1 Mark

17106 **H. J. Viehoever, Marktstraße 23.**

Eine Parthie (Gelegenheitskauf)

woll. **Damen-Umhäng-Tücher** schon zu 1 Mark in allen modernen Farben, extra grosse und schwere **Handarbeitstücher** Mk. 3.50. **Plüschtücher** Mk. 4.50.

Ferner empfiehlt als sehr billig: Doppelte baumwoll. **Herren-Unterhosen** zu 85 Pf. gehäkelte woll. **Kinder-Kleidchen** zu Mk. 2.50, **Merino-Unterjacken** zu Mk. 1 und Mk. 1.20,

Filz-Pantoffeln mit Ledersohle

Paar Mk. 1.25.

Damen- und Jagd-Westen, Damen- und Kinder-Capotten etc. etc.

Ellenbogengasse **No. 12. J. Keul,** Ellenbogengasse No. 12. 16271 Grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.

Mein Geschäfts-Local

befindet sich provisorisch vom 1. October bis 31. December 1884:

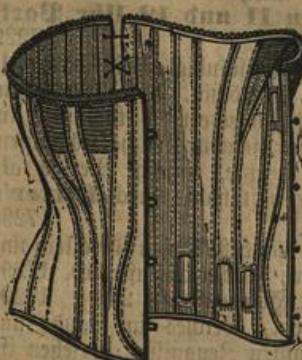
Spiegelgasse 1,

vom 1. Januar 1885:

Webergasse 11.**J. A. Bôché,**

Hut-Fabrikant.

12508



Jetter's

gesetzlich geschütztes

Uhrfeder-Corset

besitzt Einlagen vom feinsten weichen Uhrfederstahl, welche sich dem Körper anschmiegen, ohne ihn zu drücken. Diese Einlagen können beim Waschen des Corsets leicht herausgenommen und nach der Wäsche wieder eingelegt werden, ohne daß es nötig ist, an dem Corset etwas aufzutrennen oder zuzunähen.

Fabrik-Niederlage zu niedrigst gestellten Preisen bei

Simon Meyer,
17 Langgasse 17.

be-Postanstalt liegt demnächst die Verpflichtung
Abfender von der in Folge ungenügender
auf Grund der Angaben in der
Improvisatoren
angegebene
Gedicht,

Schluss des Ausverkaufs am 15. Februar.

Während der nächsten 8 Tage werden **abgepasste Teppiche und am Stück,**
sowie **Angorafelle bedeutend unter dem Einkaufspreis** abgegeben.

Bernh. Jonas, Langgasse 25,
Bettwaaren- & Ausstattungs-Geschäft.

17259

Wiesbadener Männergesang-Verein.

Heute Samstag den 15. Novbr. Abends 8 Uhr
im Casinosaal:

I. CONCERT und BALL,

wozu wir unsere geehrten unactiven Mitglieder und Gäste
ergebenst einladen. Hiesige Nichtmitglieder können nicht
eingeführt werden; einzuführende Fremde beliebe man bei
dem Präsidenten, Herrn Kaufmann **H. Rühl**, Kirchgasse 2 a.
anzumelden.

Der Vorstand. 17

Küfer-Verein.

17272

Heute Abend: Versammlung Bleichstraße 14.
Um pünktliches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club.

Morgen Sonntag den 16. November:
Nachmittags-Ausflug mit Familie nach Destrich.
Dort Rendez-vous bei dem Vereinsmitgliede Herrn
Wirth **Franz Winkel**. Abfahrt von hier Nach-
mittags 2 Uhr 36 Min. (Sonntagsbillete). 196

Im Saale des Hôtel Victoria

Dienstag den 18. November c. Abends 8 Uhr:

Zweite und letzte Soirée

von dem

Improvisor **Otto Halm,**

jetzt Deutschlands grösstem Augenblicks-Dichter!

Ganz neues Programm!

Billets à 2 Mk. (für 3 Personen à 5 Mk.), **Schüler-**
Billets à 1 Mk. vorher (Sonntag jedoch nur von
10 bis 1 Uhr) bei den Herren Buchhändlern **Jurany &**
Hensel und **Moritz & Münzel**, sowie Dienstag von
7 Uhr ab an der Kasse. 17189

Eine Partie zurückgesetzter Muster Wasch-
garnituren gebe ich bis zum 25. November zum
Einkaufspreise ab.

Ludwig Holfeld, vorm. Osn. Beisiegel,
17283 Glas- und Porzellan-Geschäft, Kirchgasse 42.

Fette Gänse
im Ausschnitt, roh und gebraten, **Gänsepfeffer**, sowie alle
Sorten **Wurstwaren** empfiehlt zu billigen Preisen
Leopold Herz, Hochstätte 31,
17250 früher Grabenstraße 12.

Dachsenlenden,
Dachsen-Roastbeef,
täglich im Ausschnitt bei
F. Malkomesius,
Rengasse 8. 17246

Eine grosse Parthie
Meubles- und Portières-Stoffe
in einzelnen Stücken und Coupons,
Weisse und Ecru-Gardinen
in Resten von 2—4 Fenstern, Muster der letzten
Saison,

Teppiche,

abgepasst, verschiedene Größen,

in einem besonderen Raum zum Aus-
verkauf gestellt und empfiehle dieselben
zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

M. Wolf, Zur Krone,

Hof-Lieferant.

170

Mit Dampf doppelt gereinigte

Bettfedern

für Oberbetten u. Kissen per Pfd. v. Mk. 1.80 an.

Schwan- und Eider-Daunen

per Pfd. von Mk. 4.50 an. 13443

Georg Hofmann,

Bettwaaren- und Ausstattungs-Geschäft,

23 Langgasse 23.

Norbwaaren

zum Ausgarniren, Papierkörbe, Notenständen, Arbeits-
ständen, Arbeitskörbe, Schlüsselkörbe u. s. w. empfiehlt
zu den billigsten Preisen

Goldgasse 21, F. Schwarz, Goldgasse 21,
17220 Korbfabrik,
nahe der Langgasse.

Neue Fett-Glanzwieße,

angemachte, sowie in Schachteln und Steintöpfen, letztere à 15
und 25 Pf., Meßergasse 13, 1 Tr. h. Auch werden die leeren
Töpfe gegen Rückgabe von 2 Pf. wieder zurückgenommen. 17303

Rettung

Äugsten Preisen in Aus-
empfiehlt

Von Ungefehrer, vorm. Sommer Wwe.
zu haben

Winter-Neberzieher,

17273

gut erhalten, billig zu verkaufen bei Trost, Schwalbacherstr. 51.

Winter-Neberzieher, gut erhalten, für einen Knaben von 10—12 Jahren passend, billig zu verkaufen. Weberg. 15, 2 St. 17296

Ein äußerst guterhaltener Pelzrock ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres Häfnergasse 13, 2 Stiegen hoch. 17285

Ein noch wenig getragener, moderner Damen-Mantel ist billig zu verkaufen Kirchgasse 42 im 1. Stock. 17275

Coupé

und leichter amerikanischer Wagen

wegen Wegzug der Herrschaft verkauflich. Näh.
bei Kutschere Fr. Heil, Parkstraße 11. 18274

Pharmaceutisches Herbarium ist abzugeben.
Einzusehen Helenenstraße 9, Parterre, erste Thüre
links, von 9 bis 11 Uhr Vormittags. 17232

^{1/2} Abonnement I. Ranggallerie (links, Eckst.) ist
Abreise halber, auch monatweise abzugeben. Näheres Adolfs-
allee 35, 3 Treppen hoch, Morgens bis 11 Uhr. 17284

^{1/4} Sperrstiz abzugeben Dötsheimerstraße 35. 17263

Tafelklavier, ein in gutem Zustande, ist für 60 Mt.
zu verkaufen. Häfnergasse 3, 1 St. 17300

Ein gutes **Pianino** wegen Mangel an Raum zu ver-
mieten Friedrichstraße 45, Bel-Etage rechts. 12736

Ein wenig gebrauchtes, vollständiges **Bett**, sowie ein sehr
schöner **Gummibauum** wegen Mangel an Raum zu verkaufen
Walmühlstraße 6, Gartenhaus. 17227

Zwei **Kleiderschränke** sind sehr billig zu verkaufen
Friedrichstraße 36. 17279

Eichenholz,

circa 25 Festmeter, von 30 bis 40 Centimeter Durchmesser,
auf dem Lagerplatz Bahnhof Camberg Lagernd, wird billig ab-
gegeben. Näh. bei L. Künzler in Freindiez. 17237

50 Meter Eichenholz-Spaliergeländer zu ver-
kaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 17248

Märktberichte.

Mainz, 14. November. (Fruchtmarkt.) Unser Markt war heute für Brodsfrüchte etwas angenehmer, was seinen Grund in dem vollständigen Stillstand der Rheinschiffahrt hat. Fremde Waare ist dadurch im Angebot sehr knapp und machten Eigner dafür erhöhte Forderungen, in Folge dessen in unserer heimischen Waare das Geschäft lebhafter war als seither. Zu notiren ist: 100 Kilo hiesiger Weizen 17 Mt. bis 17 Mt. 50 Pf., 100 Kilo hiesiges Korn 14 Mt. 75 Pf. bis 15 Mt. 50 Pf., 100 Kilo hiesige Gerste 16 Mt. 50 Pf. bis 17 Mt. 50 Pf. norddeutscher Weizen 17 Mt. 25 Pf., amerikanischer Winterweizen 17 Mt. 75 Pf., Saxonien-Weizen 17 Mt. bis 17 Mt. 75 Pf., russisches Korn 15 Mt. 50 Pf., französisches Korn 16 Mt. 50 Pf.

Tagess-Kalender.

Samstag den 15. November.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8—12 Uhr: Gewerbliche Fachschule; Nachmittags von 2—5 Uhr: Weben-Beichenschule; Abends von 8—10 Uhr: Fach-Cours für Schlosser und Tapezierer.

Wiesbadener Männergesang-Verein. Abends 8 Uhr: Concert und Ball im Casino-Saal.

Krieger- und Militär-Verein. Abends: Zusammenkunft in der "Mainzer Bierhalle", Mainzerstraße.

Beamten-Verein. Abends: Zusammenkunft im Vereinslokal.

Burnverein. Abends 8 Uhr: Wortturnerschule; 9^{1/2} Uhr: Bücherausgabe

und gesellige Zusammenkunft im Vereinslokal.

Männer-Turnverein. Abends von 9—10 Uhr: Bücherausgabe.

Männergesangverein „Alle Aton“. Abends 9 Uhr: Probe.

Gesangverein „Liederkrantz“. Abends 9 Uhr: Probe.

Männer-Quartett „Silaria“. Abends 9^{1/2} Uhr: Probe.

Wiesbadener Sängerkor. Abends 9^{1/2} Uhr: Probe.

Hüserverein. Abends: Versammlung.

Gesangszucht-Verein. Abends 8^{1/2} Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokal.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 15. Novbr. 216. Vorstellung. 24. Vorst. im Abonnement.

Die Karlsschüler.

Schauspiel in 5 Akten von Heinrich Laube.

Personen:

Herzog Karl von Württemberg	...	Herr Koch.
Gräfin Franziska von Hohenheim	...	Frl. Wolff.
Generalin Rieger	...	Frau Rathmann.
Laura, deren Pflegedochter	...	Frl. Buze.
General Rieger, Commandant des Hohen-Aspergs	...	Herr Rudolph.
Hauptmann von Silbertalb, Kammerherr	...	Herr Bethge.
Sergeant Bleistift	...	Herr Grobecker.
Friedrich Schiller, Regiments-Feldscheer	...	Herr Neubke.
Anton Koch, genannt Spiegelberg,	...	Herr Neumann.
von Sharpstein, genannt Schweizer,	...	Karlsschüler
von Hober, genannt Ragnann,	...	Herr Langhammer.
Pfeiffer, genannt Röller,	...	Herr Speck.
Peters, genannt Schusterle,	...	Herr Dornewitz.
Christoph Bleistift, genannt Nette, Hundejunge	...	Frl. Trabold.
Ort und Zeit: Schloss zu Stuttgart vom 16. bis 17. September 1782.		

Anfang 6^{1/2}, Ende nach 9 Uhr.

Sonntag, 16. November: Robert der Teufel.

gleichzeitig auch einen Termin am Landgericht in Wiesbaden aufzuhängen, weshalb er diesen Termin nicht wahrnehmen könne. Der Gerichtshof erachtete die Behauptung des Angeklagten indeß als unbegründet und es erging am nämlichen Tage gegen den Angeklagten ein Entwürfnisurtheil, wogenen letzterer Einspruch erhob. Es wurde darauf auf 31. October v. J. ein neuer Termin festgesetzt, in welchem Zimmerman vorbrachte: die Klage des Räuberger sei unrechtfertig, indem er dessen ganze Forderung bereits am 18. Juni 1883 bezahlt habe. 3. vermochte aber weder die beiden Wechsel noch eine Quittung zum Beweise seiner Forderung vorzuzeigen, er schlug indeß den Schuhmacher Conrad Spriestersbach zu Delsberg zum Zeugen für die Wahrheit seiner Erklärung vor. Spriestersbach wurde demnächst als Zeuge vernommen und bat vor seiner Vernehmung den üblichen Zeugeneid geleistet und beschworen: "Er sei am 18. Juni mit dem Joh. Martin 3. in der Wohnung des K. gewesen und habe gejehet, wie 3. an § 173 Art. 80 Pfg. bezahlt habe". Es ist demnächst denn auch Urtheil dahin ergangen, daß der Privatkläger mit seiner Forderung abzumessen und mit den Kosten des Verfahrens zu belegen sei. 3. legte gegen dieses Erkenntniß Berufung ein und in dem Termine der 2. Civilkammer des Königl. Landgerichts dahier wurde Spriestersbach übermals nach vorheriger Bereidigung als Zeuge vernommen. Er hat als solcher genau daselbe beschworen, wie vor dem Königl. Amtsgericht in Nassau. Der Privatkläger bestritt, daß 3. ihm die genannte Forderung bezahlt habe, sowie auch, daß 3. und Sp. am dem 18. Juni oder um diese Zeit bei ihm gewesen sind; er legte zum Beweise für seine Gegenbehauptung seine sämtlichen Geschäftsbücher vor, in welchen sich auch nicht der mindste Eintrag findet, daß 3. seine ganze Schulden abgetragen oder wenigstens eine Abschlagszahlung geleistet hat. Das Ende des Prozesses war, daß der Privatkläger 3. und Ph. Birkenstock zur Zahlung der 100 M. bzw. 73 M. 80 Pfg. sowie zur Tragung sämtlicher Kosten verurtheilt wurden. Darauf wurde denn gegen Spriestersbach die Anklage auf Meineld und gegen J. M. Zimmerman auf Verleitung zum Meineld gestellt. Beide bestehen auch heute noch darauf, daß an Herrn 3. selbst die fragliche Summe bezahlt worden sei. Über die näheren Umstände befragt, besonders über den Tag, da beide, Sp. und 3., in Wiesbaden angeblich gewesen sind, haben sie sowohl im Vorverfahren, wie in der heutigen Sitzung die widersprechendsten Angaben gemacht. Den Herren Geschworenen wurden folgende Fragen vorgelegt: 1) Ist der Schuhmacher Conrad Spriestersbach schuldig, in der Civilsache des Lederhändlers Friedrich Räuberger gegen den Schuhmacher J. M. Zimmerman und Genossen zu Delsberg am 14. November v. J. vor dem Königl. Amtsgericht zu Nassau und 2) am 19. März d. J. vor der zweiten Civilkammer des Königl. Landgerichts zu Wiesbaden jedes Mal den vor seiner Vernehmung abgeleisteten Zeugeneid wissenschaftlich und vorläufig durch ein fälsches Zeugnis verletzt zu haben? 3) Im Falle der Bejahung der Frage, konnte die Angabe der Wahrheit eine strafrechtliche Verfolgung wegen eines Vergehens oder Verbrechens nach sich ziehen? 4) Ist der Schuhmacher Joh. Martin Zimmerman schuldig, im Sommer oder Herbst v. J. den genannten Spriestersbach zu der in Frage 1 in Rede stehenden Straftaten durch Versprechungen, Verbedungen &c. vorläufig bestimmt zu haben? Um 4 Uhr 10 Min. zog sich die Jury zur Beratung zurück. Um 4 Uhr 55 Min. war die Beratung beendet. Der Wahrspruch der Herren Geschworenen bejahte sämtliche Schuldfragen. Der Herr Staatsanwalt beantragte in Folge dessen gegen jeden der beiden Angeklagten eine Zuchthausstrafe von 6 Jahren und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf gleiche Dauer. Das Urtheil des Gerichtshofes lautete auf eine Zuchthausstrafe von 3 Jahren 6 Monaten, sowie auf Ehrverlust auf die Dauer von 4 Jahren für jeden der beiden Angeklagten. Zugleich wurde über beide auf dauernde Unfähigkeit, jemals wieder als Zeuge oder Sachverständige vor Gericht vernommen zu werden, erkannt und beide mit den Kosten des Verfahrens belegt. — Als Verteidiger fungirten die Herren Rechtsanwälte Dr. Bergas und Besener.

* (Ungeheure Andrang) herrsche gestern Nachmittag schon lange vor 3 Uhr vor dem Landgerichtsgebäude in der Friedrichstraße Seitens Solcher, welche infolge der Notiz im gestrigen "Wiesbadener Tagblatt" sich eingefunden hatten, um eine Eintrittskarte zur heutigen Schwurgerichtsverhandlung wider den Raubmörder Dörfinger zu erlangen. Verhältnismäßig nur Wenige hatten indeß diese Entschädigung dafür, daß sie sich einer Lebensgefahr ausgesetzt, wie sie bei dem Eintritt des vor der Thür harrenden Menschenhaels tatsächlich entstand, in Gestalt des her. Billers darüberfragen können, denn bald waren sämtliche Karten vergriffen.

* (Verlösungen.) Der Herr Polizei-Präsident bringt zur Kenntnis der Beteiligten, daß für Volksseite, Schützenseite, Andreasmarkt &c. eine Genehmigung zu Auspielungen und Verlösungen von Sachen von ihm nicht erteilt wird.

* (Impfung.) Die Eltern, Pflegeeltern &c. derjenigen impfunsicheren Kinder, welche ohne Gefahr für Leben und Gesundheit im Laufe dieses Jahres nicht geimpft werden können, werden aufgefordert, baldigst das vorgeschriebene ärztliche Attest bei Königl. Polizei-Direction vorzulegen.

* (Gefunden.) Am 21. October c. ist bei der Königl. Polizei-Direction dahier eine Pistole (kleines Kaliber) abgegeben worden. Der Eigentümer wird erucht, die Pistole innerhalb acht Tagen auf dem Bureau derselben, Zimmer Nr. 16, in Empfang zu nehmen, andernfalls die selbe als gefundener Gegenstand behandelt werden wird.

* (Verpackung von Postpäckchen.) Zu der bevorstehenden Weihnachtszeit bringt die Reichspostbehörde in Erinnerung, daß die Postanstalten mit größter Gewissenhaftigkeit auf die richtige vorchristsmäßige Verpackung der Postpäckchen zu achten haben. Beim Eingang beschädigter Postpäckchen, deren Beschädigung ersichtlich durch einen Mangel in der Verpackung entstanden, ist sofort eine Rückmeldung an die Aufgabe-Postanstalt abzulassen und in dieser Rückmeldung der Absender des Poststücks so genau als mög-

lich zu bezeichnen. Der Aufgabe-Postanstalt liegt demnächst die Verpflichtung ob, in jedem einzelnen Falle den Absender von der in Folge ungenügender Verpackung entstandenen Beschädigung auf Grund der Angaben in der Rückmeldung in Kenntniß zu setzen.

* (Soirée des Improvisators O. Halm.) Improvisatoren gehören zu den seltensten Erscheinungen, da die Kunst, jedes angegebene Thema sofort in poetischer Form zu behandeln, sei es als lyrisches Gedicht, sei es als Lustspiel oder Schauspiel, nicht allein eine ungewöhnliche, natürliche Begabung, sondern auch eine gründliche ästhetische Durchbildung voraussetzt. Gleichwohl ist diese Kunst, zu deren Vertreter wir schon einen Homer und besonders die Minnesänger und Troubadours des Mittelalters in gewissem Sinne rechnen dürfen, schon seit der altklassischen Zeit in steter Pflege verblieben, weniger indeß als Schule als in Einzel-Erscheinungen. Dem großen Publikum ist der Sinn dafür, wohl ob der Seltenheit, fast abhanden gekommen, sonst hätte für den Vortrag des Herrn Halm am Donnerstag Abend der kleine Casinoaal zu beschränkt sein müssen. Der Improvisator gab zunächst eine kurze historische Skizze über seine Kunst und ging dann zur Praxis über, indem er Odes, Sonette, lyrische Gedichte aller Art, inhaltreich und formenreich, sofort nach Aufgabe recitirte, über ein gegebenes Thema mit vorgezeichneten Personen und Charaktere ohne Bejamm ein Lustspiel schuf, Reiseschilderungen auf dem gegebenen Untergrund von Dialecten und provinziellen Ausdrucksweisen in zierlichster und fein humoristischer Form entwarf &c. Das gewählte Publikum nahm an diesen seltenen Darstellungen das lebhafteste Interesse und zollte Herrn Halm volle Würdigung. Es ist zu hoffen, daß, nachdem die ungewöhnliche Leistungsfähigkeit des Improvisators zu allgemeinerer Kenntniß gelangt ist, die nächste Soirée sich des verdienten Zuspruches freue.

* (Colonial-Verein.) In der heute Abend 7 Uhr im "Ronnehof" stattfindenden Monatsversammlung des hiesigen Colonial-Vereins wird Herr W. Klebs über die deutsche Colonie Stamerum unter Vorlage von Original-Photographien sprechen. Nach den Verhandlungen findet ein gemeinsames Nachessen statt.

* (Der Witterungs-Wechsel), wie er in den letzten Tagen sich einstellte, hat uns aus den schönsten Herbsttagen mit einem Male in die lebhaftige Winterzeit versetzt. Zum Beweis dessen sei angeführt, daß die Herren Brenner & Plum, Conditorei in der Wilhelmstraße, gestern Vormittag die erste Fuhre Eis erhielten, welches in der vorletzten Nacht bei Ramberg gefroren und eine Stärke von 3 Centimeter erreichte. Der Lieferant dieses frühen Winterproducts ist der bekannte "Eis-König" in Ramberg.

* (Kleine Notizen.) Am Donnerstag früh brannte ein in der Nähe des "Niederbergs" stehender kleiner Schaffall ab. Leider die Entstehung des Brandes ist nichts Näheres bekannt, doch vermutet man, daß irgend ein Stromer, der die Nacht in dem Stalle zugebracht, der Urheber des Brandes sein könnte. Das im Stalle vorhandene Bier hat keinen Schaden genommen. — Vor gestern Nachmittag erschien ein Mann in einem Hause der Adlerstraße, um zu betteln. Während der um eine Gabe Angebrochene in die Wohnung ging, um ein Geleent zu holen, war der Bettler verschwunden und mit ihm eine Anzahl Kleidungsstücke, die er aus einem offenen, auf dem Haustür stehenden Kleiderschrank entwendet hatte.

Kunst und Wissenschaft.

- (Concert.) Der hier lebende, durch seine Unterrichts-Methode vortheilhaft bekannte Gesanglehrer Herr Julius Franke veranstaltet im Verein mit seinem Bruder, Herrn Director Hermann Franke aus London, einem anerkannt tüchtigen Violinisten, am 1. December im Casino-Saal ein Concert, auf welches wir schon heute empfehlend hinweisen möchten.

* (Dr. Brehm †.) Der berühmte Naturforscher und Reisende Dr. Alfred Brehm, der in Reinhardtsdorf bei Gera tödlich erkrankt lag, ist seinen Leiden erlegen. Brehm, welcher ein Alter von 55 Jahren erreicht hat, war auch in Wiesbaden des Oesterreichs als Redner aufgetreten, dessen interessante Vorträge stets ein zahlreiches, dankbares Publikum fanden.

Aus dem Reiche.

* (Reichstags-Stichwahlen.) Es wurden gewählt in Berlin im zweiten Wahlkreis Birchow (deutsch-freie), im dritten Wahlkreis Mindel (deutsch-freie), im fünften Wahlkreis Eugen Richter (deutsch-freie), im sechsten Wahlkreis Hassenleber (Soc.-Dem.), in Altena-Jerlohn Langerhans (deutsch-freie), in Gotha Voß (Soc.-Dem.), in Eisenach Parthus (deutsch-freie), in Halberstadt Bernuth (nat-lib.), in Bensheim-Erbach Scipio (nat-lib.), in München im ersten Wahlkreis Sedlmayer (nat-lib.), im zweiten Wahlkreis v. Bollmar (Soc.-Dem.), in Jena-Neustadt: Meier (national-liberal). Die Stärke der Parteien stellt sich bis jetzt auf 70 Conservative, 28 Freiconservative, 50 National-liberale, 51 Deutschfreihäuser, 6 Anhänger der Volkspartei, 103 Clericale und Welsen, 16 Polen, 1 Dänen, 14 Elsaß-Lothinger und 21 Sozial-Demokraten.

* (Rickett in Danzig) erklärte, daß er die am 28. October auf ihn gefallene Wahl zum Reichstags-Abgeordneten ablehne und davon den Wahl-Kommissar in Kenntniß gesetz habe, da er nach den Ermittlungen über das Wahlresultat die absolute Majorität nicht erhalten habe und eine Ungültigkeitserklärung der Wahl durch den Reichstag unausbleiblich sein würde. Er habe diesen Schritt schon jetzt gethan, damit die Neuwahl keine Verzögerung erleide und Danzig bei den bevorstehenden wichtigen Abstimmungen nicht unvertreten bleibe.

* (Von der Marine.) Die frühere Mannschaft der gestrandeten Brigg "Urdine" hat sich am Donnerstag mit der Brigg "Roter" in Kiel nach dem mittelländischen Meere eingeschifft. Bei der Inspektion der Brigg

hrach General v. Caprivi, der Chef der Marine, den auf derselben befürchteten Offizieren und Mannschaften der gescheiterten „Indine“ für ihr braves Verhalten die kaiserliche Anerkennung aus. Ein Offizier und zwei Matrosen wurden dekoriert.

(Zur neuen Submissions-Ordnung.) Die Sachverständigen-Commission, welche zur Begutachtung der neuen Submissions-Ordnung nach Berlin berufen worden, hat im Allgemeinen dem Entwurf, den die Regierung vorgelegt, eine empathische Aufnahme zu Theil werden lassen, doch wurden mehrere Bestimmungen lebhaft bekämpft. Die Verhandlungen förderten zahlreiche Vorschläge zu Tage, doch wurde in der Regel nicht durch Abstimmung Entscheidung getroffen. Nur in Betreff der Frage, ob Nichtbeteiligte zum Submissionsstermine zugelassen werden sollen oder nicht, wurde durch Abstimmung einhellig Nichtzulassung entschieden. Ebenso entschied sich die Versammlung mit großer Majorität dahin, daß in den Submissionsbedingungen eine Bestimmung aufgenommen werden möge, wonach nach Ablauf einer bestimmten Frist der Submittent von der Offiziere zurücktreten könne. Die Verhandlungen dauern fort.

Bermischtes.

(Aus Köln) wird berichtet, daß an den drei Excedenten, welche den gemeldeten Nord an einem Gefängniswärter begangen haben, die größte Disciplinarystrafe vollzogen wurde, indem die selben in Gegenwart aller übrigen Gefangenen in dreizeig Peitschenhiebe erhielten.

(Eine merkwürdige Operation) ist vom Professor v. Bergmann in der königlichen Klinik zu Berlin ausgeführt worden. Es handelt sich um einen 15jährigen Knaben, dem im Juni d. J. durch eine Kreisäge der rechte Oberarm stark verletzt worden war. Als die Wunde nach ca. 10 Wochen verheilt, fand sich, daß die Bewegungs- und Einspannungsfähigkeit des Armes und der Hand verloren gegangen war, woraus man auf eine Durchtrennung der Nervenenden schloß. Die Narbe wurde daher nochmals geöffnet und die Nervenenden herauspräpariert. Hierbei stellte sich aber heraus, daß dieselben viel zu weit von einander entfernt waren, um eine directe Vereinigung herzuführen zu können. Um dieselbe dennoch zu ermöglichen, wurde aus dem Knochen des Oberarms ein circa 2 Zoll langes Stück herausgesägt und dann die Nervenende angelegt. Man hofft auf diese Weise die Gebrauchsfähigkeit des Armes wiederherstellen zu können.

(Allerseelen-Epigramme) In der „Presse“ finden wir eine Reihe von Grabinschriften, die ein pseudonymer „Jeremias Deutlich“ unter dem Sammeltitel „De Mortuis“ veröffentlicht. Die besten sind die folgenden:

Einem Schauspieler.
Im Tod noch hat er sich gekürt,
Als ob er einen Abgang habe,
Gewiß, wenn ihm applaudirt,
Kommt er herbor aus seinem Grabe.

Einem Enthusiasten.
Der Todte hier war ein verlaun't Geue.
Von Schulen ging er ab als Secundauer,
Dann pusch' er in Muß und Poesie
Und schließt zuletzt als firmer Wagnerianer
Sich sanft in's Jenseits durch die Trilogie.

Einem Vegetarianer.
Nur Grünzeug als er und Spinat,
Auch Kultur mit Hindernissen,
Zedoch trotz Kräutern und Salat
Hat ungern er in's Gras gebissen.

Einem Chemann.
Hier liegt ein Chemann
In wohlverdienter Ruh;
Erst drückt er eines, dann
Das and're Auge zu.

Einem Wittwer.
Dem Weib, das ihm vorangegangen,
Ist er gefolgt am nächsten Tag;
Er wollt' erst an zu leben fangen
Da traf vor Kreußen ihn der Schlag.

Desgleichen.
Er wollte nichts als einen Namen haben.
Der eile Narr, wie glücklich wurd' er sein,
Könnt' er in gobs'n Leitern eingegraben
Ihn leben hier auf seinem Leichenstein!

Dem Todtentgräber.
So Bielen fegt' er aus die letzte Stube
Und schließt nun würdig ab den Reich'n.
Es heißt auch hier: Wer Andern gräßt die Grube,
Der fällt am Ende selbst hinne.

(Zur Cholera.) Am Mittwoch sind in Paris 81 Todesfälle an der Cholera vorgekommen, und zwar 20 in der Stadt und 61 in den Hospitalen. Von Mitternacht bis Donnerstag 6 Uhr Abends sind 58 Per-

sonen an der Cholera gestorben, davon 20 in der Stadt und 28 in den Hospitalen. — Die schweizerische Cholera-Commission ordnete an der Grenze eine ärztliche Untersuchung und das Umsteigen aller mit den Pariser Zügen ankommenden Personen an.

(Den Werth eines Knebelbarts) hatte kürzlich eine amerikanische Jury zu taxiren. Der Fall lag nach der dieser Tage vor einem Brooklyner Gericht stattgehabten Verhandlung folgendermaßen: Am 23. Juli d. J. befam Henry Hann, ein sechs Fuß großer Machimitt, in Gesellschaft von Freunden in einer Wirthschaft der Kreishauptstadt einen recht anständigen Stauch, den er auf einem Stuhle auszuschlafen beschloß. Während seines Sitzens und festem Schlummers versetzte ihm guten Freunde auf die Idee, daß es ein Capitalcas sein müsse, dem Manne seinen 18 Zoll langen Knebelbart abzuschneiden, auf welchen Hann stolz war, als auf seine ganze übrige Person. Der Gedanke reiste auch bald zur That, und der prächtige, blonde Bart fiel unter der Scheere eines der verfeindeten Freunde des Schlägers. Um die Polizeistunde ward Hann pflichtschuldig geweckt und er machte sich in heiterster Laune auf den Heimweg. Seine Gattin schief den Schlaf der Gerechten und merkte nichts von der Ankunft ihres Herrn und Gebieters, der mit den Stiefeln in der Hand die Treppe hinunterlich und sich still wie ein Mäuschen neben die Teilnehmerin seiner Freuden und Leiden legte. Ein greller Schrei weckte ihn am nächsten Morgen. Die Gattin hatte ihm beim Erwachen nicht erkannt und war erstickt aus dem Bett gewrungen. „Bit Di's oder bist Di's nicht?“ fragte sie den Verdussten. „Gewiß bin ich's!“ antwortete Hann, die rechte Hand erhebend in der Absicht, so wohlgefällig über den Knebelbart gleiten zu lassen, wie er dies so zu thun pflegte. Doch sein Schreden war fast noch größer, als der seiner Frau, als er seinen Bart gar nicht vorfinden konnte. Ein mächtiger Satz brachte ihn vor den Spiegel, welcher ihm nun seinen Verlust vor Augen führte. Hann verklagte den Wirth auf 1000 Dollars Schadensersatz. Jury und Richter hatten indeß kein Verständniß für den Schmerz des Käfigers, denn man gab einen Wahrspruch zu Gunsten des Wirthes ab, der behauptet hatte, mit der Bartschererei nichts zu thun gehabt zu haben.

* **Überseeischer Post- und Passagier-Verkehr** in der Woche vom 16. bis incl. 22. November. (Mitgetheilt vom Central-Bureau für den Weltverkehr von Braschi & Rothenstein, Berlin W., Friedrichstraße 78.) Sonntag den 16. November: „Frisia“, Hamburg-New-York. Montag den 17. November: „Medway“, Southampton-Westindien-Colombo-Pacific-Hafen; „Ibis“, Hamburg-Valparaiso-Africa-Mollendo-Callao; „Chesapeake“, London-Batavia-Queensland. Dienstag den 18. November: „City of Richmond“, Liverpool-New-York; „Hannoverian“, Liverpool-Baltimore; „Buenos Ayres“, Hamburg-Brasiliën. Mittwoch den 19. November: „Elbe“, Bremen-New-York; „Rheinberg“, Bremen-Baltimore; „British Prince“, Liverpool-Philadelphia; „Magellan“, Liverpool-Südamerika; „Bohemia“, Hamburg-New-York; „Pavonia“, Liverpool-Boston; „Floridan“, Liverpool-New-Orleans; „Breconshire“, London-Singapore-Hongkong-Portsmouth-Hiroo-Nagasaki; „Beneficia“, London-Bombay; „Shame“, London-Ostindien-China. Donnerstag den 20. November: „Kronprinz Friedrich Wilhelm“, Bremen-Montevideo-Buenos Ayres; „Germania“, Liverpool-New-York; „Gironde“, Bordeaux-Brasiliën; „Trojan“, Southampton-Cap Colone; „Polynesia“, Hamburg-New-York; „Vallarta“, London-Australien; „Sardinian“, Liverpool-Halifax-Portland. Freitag den 21. November: „Allermannia“, Hamburg-Westindien; „Devonia“, Glasgow-New-York; „Ferd. de Leyens“, Havre-Colon; „Noord-Brabant“, Rotterdam-Batavia; „State of Pennsylvania“, Glasgow-New-York. Samstag den 22. November: „Westernland“, Antwerpen-New-York; „W. A. Scholten“, Rotterdam-New-York; „Indiana“, Liverpool-Philadelphie; „Wyoming“, Liverpool-New-York; „Servia“, Liverpool-New-York; „Canada“, Havre-New-York; „Volta“, West- und Südwestküste Afrikas; „Engineer“, Liverpool-Galleto; „Durham-City“, London-Boston.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petition.

Versägte schwarze Seide. Man verbrenne ein Musterchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Achte, rein gefärbte Seide trüsstet sofort zusammen, verlööst bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbrauner Farbe — verfälschte Seide (die leicht speziell wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schwüpfen“ weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert) und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegensatz zur achten Seide nicht trennt, sondern trümt. Berdrückt man die Asche der achten Seide, so zerstäubt sie, die der verfälschten nicht. Das Seiden-Hablit-Dépot von **G. Henneberg** (Königl. Hoflieferant) in Zürich versendet gern Muster von seinen achten Seidenstoffen an jedermann, und liefert einzelne Roben und ganze Stücke zollfrei in's Haus, ohne Zollberechnung. Ein Brief nach der Schweiz kostet 20 Pf. Porto. 100

Verkäufe und Verpachtungen, Betheligionen, Stellen-Vacanzen, &c.

werden am Sichersten durch Annoncen in zweckentsprechenden Zeitungen zur Kenntnis der bez. Rezipienten gebracht; die einlaufenden Offerten werden den Interessenten im Original zugesandt. Nähere Auskunft erhält die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse**, Frankfurt a. M., Roßmarkt No. 3. Vertreter in Wiesbaden: **Feller & Gecks**. Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

(Die heutige Nummer enthält 20 Seiten.)

Bekanntmachung.

Die Krankenversicherung der Arbeiter betreffend.

Unter Hinweis auf die Bestimmungen im §. 49 des Reichsgesetzes vom 15. Juni 1883 und im §. 11 des am 1. December I. J. in Wirklichkeit tretenden Kassenstatuts der „Gemeinsamen Ortskrankenkasse zu Wiesbaden“, wonach die Arbeitgeber jede von ihnen beschäftigte versicherungspflichtige Person spätestens am dritten Tage nach dem Beginn der Beschäftigung bezw. des Arbeitsverhältnisses bei einer hierfür besonders zu bestimmenden Stelle anzumelden und spätestens am dritten Tage nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses daselbst wieder abzumelden haben, bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß der Gemeinderath beschlossen hat, eine **Meldestelle zur Entgegennahme der An- und Abmeldungen versicherungspflichtiger Arbeiter im Rathause, Marktstraße 5, Zimmer No. 19**, zu errichten.

Die meldepflichtigen Arbeitgeber können vom 24. d. M. ab Meldeformulare bei der Meldestelle unentgeltlich in Empfang nehmen.

Die erste Anmeldung hat während der drei Tage: Donnerstag den 27., Freitag den 28. und Samstag den 29. November c. zu erfolgen und sind alsdann sämtliche an den genannten Tagen in Wiesbaden beschäftigten (in Arbeit stehenden) versicherungspflichtigen Personen, ohne Rücksicht darauf, ob dieselben einer Krankenkasse bereits angehören, von ihren Arbeitgebern anzumelden.

Ich mache ganz besonders darauf aufmerksam, daß
1) für die Versicherungs- und die Meldepflicht lediglich **der Beschäftigungsstandort der Versicherungspflichtigen** maßgebend ist, daher auch diejenigen in Wiesbaden beschäftigten Arbeiter, welche ihre Wohnung nicht hier, sondern an einem anderen Orte haben, in Wiesbaden zur Krankenversicherung anzumelden sind;
2) die Versäumnis der den Arbeitgebern ausschließlich obliegenden Meldepflicht gefährlich mit Geldstrafe bis zu 20 Mark bedroht ist und daß Derjenige, welcher seiner Anmeldepflicht nicht genügt, außerdem verpflichtet ist, alle Aufwendungen zu erstatten, welche die Ortskrankenkasse zur Unterstüzung einer vor der Anmeldung erkrankten Person auf Grund des Kassenstatuts gemacht hat.

Die am 27., 28. und 29. d. M. zu erstattenden erstmaligen Anmeldungen bilden die Grundlage zur Prüfung der Legitimation der für die General-Versammlung der Ortskrankenkasse (§§. 49 und 50 des Kassenstatuts) wahlberechtigten Kassenmitglieder und deren Arbeitgeber, sowie für die Aufstellung der Mitgliederliste.

Diejenigen versicherungspflichtigen Arbeiter, welche von der Zugehörigkeit zur Ortskrankenkasse freie sein wollen (§§. 2 und 4 des Kassenstatuts), haben ihre desfallsigen Anträge alsbald nach der geschehenen Anmeldung, unter Vorlage derjenigen Nachweise, auf welche der Befreiungs-Antrag sich gründet, an der Meldestelle persönlich vorzubringen. So lange der Dispens nicht beantragt und demnächst schriftlich ertheilt ist, haben die Arbeitgeber die Beiträge für die betreffenden Personen an die Ortskrankenkasse zu zahlen.

Wegen der in den §§. 49 und 50 des Kassenstatuts der „Gemeinsamen Ortskrankenkasse zu Wiesbaden“ vorgeschriebenen Wahlen, welche voraussichtlich am 1. December I. J. stattfinden werden, bleiben die weiteren Bekanntmachungen vorbehalten.

Wiesbaden, 10. November 1884. Der Erste Bürgermeister.

v. Ihell.

B vorstehende im „Wiesbadener Anzeigeblaat“ abgedruckte Bekanntmachung wird Namens der „Allgemeinen Unterstützungskasse für Gesellen, Gewerbegehilfen und Fabrikarbeiter zu Wiesbaden“ (vom 1. December c. ab „Gemeinsamen Ortskrankenkasse“) zur weiteren öffentlichen Kenntnis gebracht.

Wiesbaden, den 13. November 1884.

Der Vorsitzende des Kassen-Vorstandes.
Carl Fauser.

Bekanntmachung.

Die Krankenversicherung d. Arbeiter betr. Am 1. December I. J. treten die Gesamt-Bestimmungen des Reichsgesetzes vom 15. Juni 1883 über die Krankenversicherung der Arbeiter in Kraft. Die Versicherung der in heutiger Stadt **beschäftigten** Arbeiter geschieht — abgesehen von den gelegentlich zugelassenen Ausnahmen — (vgl. §. 2 des Statuts) ausschließlich bei der „**Gemeinsamen Ortskrankenkasse zu Wiesbaden**“, welche aus der seither unter dem Namen „Allgemeine Unterstützungskasse für Gesellen, Gewerbegehilfen und Fabrikarbeiter“ in der Stadt Wiesbaden bestehenden Hilfskasse in Gemäßigkeit des §. 85 des vorgenannten Gesetzes hervorgegangen ist, und vom 1. December I. J. ab den veränderten Verhältnissen Rechnung tragen wird.

Nachdem das neue Statut der Kasse durch die Königl. Regierung unter dem 20. October c. genehmigt worden ist, werden die wesentlichen Bestimmungen derselben hiermit auszugsweise zur öffentlichen Kenntnis gebracht, und **der ganz besonderen Aufmerksamkeit der Arbeitgeber empfohlen.**

Die weiteren Bekanntmachungen wegen der Anmeldung der Arbeiter durch die Arbeitgeber, sowie wegen der Wahlen für die General-Versammlung und den Vorstand bleiben vorbehalten.

Wiesbaden, 24. October 1884. Der Erste Bürgermeister.
v. Ihell.

Auszug.

Für die Allgemeine Unterstützungskasse für Gesellen, Gewerbegehilfen und Fabrikarbeiter in der Stadt Wiesbaden (eingeschriebene Hilfskasse) wird nach Maßgabe des §. 85 des Reichsgesetzes vom 15. Juni 1883, betr. die Krankenversicherung der Arbeiter, und des Gemeindebeschlusses für die Stadt Wiesbaden vom 5. Juni 1884, das nachfolgende revidierte Statut erlassen. Dasselbe tritt an die Stelle des Statuts vom 19. November 1878. 15. Januar 1879.

I. Name, Umfang und Sitz der Kasse.

S. 1. Die Kasse führt fortan den Namen: „**Gemeinsame Ortskrankenkasse zu Wiesbaden**“. Sie besteht für alle im Gemeindebezirk der Stadt Wiesbaden vertretenen Gewerbe und Betriebsarten ohne Unterschied, und hat ihren Sitz in Wiesbaden.

II. Mitgliedschaft.

A. Versicherungspflichtige.

S. 2. Versicherungspflichtige Mitglieder der Kasse sind alle von Gewerbetreibenden der im §. 1 des Reichsgesetzes vom 15. Juni 1883 und durch Gemeindebeschluß vom 5. Juni 1884 bezeichneten Art in ihren Betriebsstätten innerhalb des Stadtkreise Bezirks gegen Gehalt oder Lohn beschäftigten Personen beiderlei Geschlechts mit Ausnahme: 1) der Mitglieder einer auf Grund des Tit. VIII. der Gewerbeordnung errichteten, den Anforderungen des §. 73 des Krankenversicherungs-Gesetzes entsprechenden Innungskrankenkasse, 2) der Mitglieder einer auf Grund des Gesetzes vom 7. April 1876 oder auf Grund landesrechtlicher Vorschriften errichteten, den Anforderungen des §. 75 des Krankenversicherungs-Gesetzes entsprechenden Hilfskasse, 3) der Mitglieder einer auf Grund bergbaugesetzlicher Vorschriften errichteten Krankenkasse (Knappshärtkasse), 4) der Mitglieder eines Betriebs-Fabrik-Krankenkasse (§. 59 des Gesetzes vom 15. Juni 1883), 5) der Mitglieder einer Bauernkasse (§. 69 des Gesetzes vom 15. Juni 1883).

Als Gehalt oder Lohn gelten auch Tantiemen und Naturalbezüge. Der Wert der letzteren ist vom Kassenvorstande nach den Ortsdurchschnittspreisen festzusetzen.

S. 3. Hierauf sind verpflichtet, der Kasse als Mitglieder anzugehören alle gewerblichen Arbeiter und Arbeiterinnen (und zwar Gesellen, Gehilfen, Lehrlinge, sowie Handlungsgehilfen und Lehrlinge, mit Ausnahme der Gehilfen und Lehrlinge in Apotheken, ferner Fabrikarbeiter und Betriebsbeamte, letztere soweit sie nicht mehr als 6½ Mark Lohn oder Gehalt für den Arbeitstag beziehen, auch nicht als Reichs-, Staats- oder Communalbeamte mit Gehalt fest angelebt sind), welche nicht Mitglieder einer der im §. 2 unter No. 1 bis incl. 5 genannten Kassen sind. Die nur vorübergehend beschäftigten und die von Arbeitgebern außerhalb ihrer Betriebsstätten beschäftigten Arbeiter sind ebenfalls versicherungspflichtig, sobald sie mehr als drei Tage ausschließlich für einen Arbeitgeber in dessen Gewerbszweig beschäftigt sind.

Die betreffenden im §. 1 des Gesetzes vom 15. Juni 1883 bezeichneten Gewerbs- und Betriebsarten (§. 2) sind: 1) Bergwerke, Salinen, Aufbereitungs-Anstalten, Brüche, Gruben, Fabriken, Hüttenwerke, Eisenbahnen und Binnendampfschiffahrts-Betriebe, Werftanlagen und Bauten, 2) Handwerke und sonstige stehende Gewerbetreibende, 3) Betriebe, in denen Dampfkessel oder durch elementare Kraft (Wind, Wasser, Dampf, Gas, heiße Luft etc.) bewegte Triebwerke zur Verwendung kommen, sofern diese Verwendung nicht ausschließlich in vorübergehender Benutzung einer nicht zur Betriebsanlage gehörenden Kraftmaschine besteht. Durch den im §. 2 bezeichneten Gemeindebeschluß ist die gelegentlich begründete Versicherungspflicht für den Stadtkreis Wiesbaden ausgedehnt worden: 1) auf diejenigen im §. 1 des Reichsgesetzes bezeichneten Personen, deren Beschäftigung ihrer Natur nach eine vorübergehende oder durch den Arbeitsvertrag im voraus auf einen Zeitraum von weniger als einer Woche beschränkt ist, sobald die betreffenden Personen mehr als drei Tage bei demselben Arbeitgeber beschäftigt sind; 2) auf Handlungsgehilfen und Lehrlinge, mit Ausnahme der Gehilfen und Lehrlinge in Apotheken; 3) auf Personen, welche in anderen, als den im §. 1 des Reichsgesetzes bezeichneten Transportgewerben beschäftigt werden, insbesondere auf die im Gewerbebetrieb der Fuhrunternehmer be-

beschäftigen Arbeiter; 4) auf Personen, welche von Gewerbetreibenden außerhalb ihrer Betriebsstätten beschäftigt werden, sobald sie mehr als drei Tage ausschließlich für einen Arbeitgeber in dessen Gewerbszweig beschäftigt sind.

Anmerkung: Der Versicherungszwang besteht nicht für den Arbeitstand als solchen, sondern nur für solche Personen, welche tatsächlich in Arbeit stehen (beschäftigt sind) und hinsichtlich deren ein Arbeitgeber für die Eingehung und Aufrechterhaltung des Versicherungszwanges verantwortlich gemacht werden kann.

§. 4. Von der Mitgliedschaft werden auf ihren Antrag durch den Kassenvorstand diejenigen Personen befreit, welche im Krankheitsfalle mindestens 13 Wochen auf Verpflegung in der Familie ihres Arbeitgebers, einschließlich ärztlicher Behandlung, oder auf Fortzahlung des Lohnes Anspruch haben, und dies glaubhaft nachzuweisen vermögen.

B. Beitrittsberechtigte.

§. 5. Berechtigt der Kasse beizutreten sind die nachbenannten Personen, soweit sie im Stadtbezirk von Wiesbaden beschäftigt sind, auch wenn sie außerhalb der Stadt wohnen: 1) Diejenigen, welche in den im §. 3 bezeichneten Gewerbebetrieben selbstständig oder ohne Lohn beschäftigt sind, 2) Beamte, welche in Betriebsverwaltungen des Reiches, eines Bundesstaates oder eines Kommunalverbandes mit festem Gehalte angestellt sind, 3) andere Betriebsbeamte, deren Arbeitsverdienst an Lohn oder Gehalt 6 $\frac{2}{3}$ Mark für den Arbeitstag übersteigt, 4) Personen, welche aus der Leistung von Einzeldiensten ein Gewerbe machen, wie Dienstmänner &c., 5) landwirtschaftliches Gefinde und Dienstboten. Außerdem können der Kasse freiwillig beitreten: 6) andere der Versicherungspflicht nicht unterworfen Personen beiderlei Geschlechts, sofern sie in Wiesbaden wohnen und das 50. Lebensjahr nicht überschritten haben. Die unter No. 1 bis 6 Genannten können jedoch nur aufgenommen werden, wenn sie durch ärztliches Zeugnis nachweisen, daß sie gesund sind und an leichten chronischen Krankheiten leiden. Verschweigung einer solchen hat die Entziehung der Unterstützung, eventl. den Ausschluß aus der Kasse zur Folge. Die Wahl der Mitgliederklasse (§. 18) steht den unter No. 1 bis 6 Genannten mit der Maßgabe frei, daß Personen weiblichen Geschlechts nur in die II. oder III. Mitgliederklasse aufgenommen werden können.

C. Beginn und Ende der Mitgliedschaft.

§. 6. Für diejenigen Personen, welche auf Grund des §. 2 Mitglieder der Kasse werden, beginnt die Mitgliedschaft mit dem Tage, an welchem sie in die Beschäftigung eintreten. Für die zum Beitritt berechtigten Personen (§. 5) beginnt die Mitgliedschaft mit dem Tage der mündlichen oder schriftlichen Anmeldung bei dem Kassenvorstande oder dessen Beauftragten. Diese Anmeldung muß außer dem ärztlichen Gesundheitsschein enthalten: den Vor- und Zunamen des Angemeldeten, sein Geburts-Datum, die Beschäftigung, in welcher er steht, seine derzeitige Wohnung und die Erklärung, welcher Mitgliederklasse er angehören will.

§. 7. Diejenigen Mitglieder, welche der Kasse auf Grund des §. 2 angehören, scheiden aus derselben aus: 1) durch Austritt mit dem Schlus des Rechnungs- bzw. Kalenderjahrs, wenn sie denselben spätestens drei Monate zuvor bei dem Vorstande anmelden und vor Ablauf des Jahres nachweisen, daß sie Mitglieder einer der im §. 2 unter 2 bezeichneten Kassen geworden sind, 2) durch Ausscheiden aus der die Mitgliedschaft begründenden Beschäftigung.

§. 8. In dem Falle des §. 7 Ziffer 2 bleiben die bezeichneten Personen, so lange sie sich im Gebiete des deutschen Reiches aufhalten und nicht zu einer Beschäftigung übergehen, vermöge welcher sie Mitglieder einer anderen Ortskrankenkasse oder einer Betriebs-, (Fabrik-, Bau- oder Innungs-)Krankenkasse oder einer Knappschaftskasse werden. Mitglieder der Kasse, wenn sie ihre dahin gehende Absicht binnen einer Woche nach dem Ausscheiden aus ihrer bisherigen Beschäftigung beim Kassenvorstande anzeigen. Die Zahlung der vollen statutenmäßigen Beiträge (§. 29) zum ersten Hälftestermin gilt der ausdrücklichen Anzeige gleich.

§. 9. Für die in §. 8 bezeichneten, sowie für die auf Grund des §. 5 der Kasse beigetretenen Mitglieder erlischt die Mitgliedschaft durch mündliche oder schriftliche Austrittserklärung bei dem Kassenvorstande resp. dessen Beauftragten, oder, falls die Kassenbeiträge an zwei aufeinanderfolgenden Terminen nicht gezahlt werden, mit dem zweiten Zahlungstermine. Für die bis zum Erlöschen der Mitgliedschaft fällig gewordenen Beiträge bleiben die ausgeschiedenen haftbar.

D. Meldepflicht der Arbeitgeber.

§. 11. Die Arbeitgeber haben jede von ihnen beschäftigte Person, welche auf Grund des §. 2 Mitglied der Kasse wird, spätestens am dritten Tage nach dem Beginn der Beschäftigung bzw. des Arbeitsverhältnisses bei dem Kassenvorstande oder dessen Beauftragten, oder, falls die Aufsichtsbehörde eine Meldestelle errichtet, bei dieser anzumelden und spätestens am dritten Tage nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses dagebst abzumelden. Die Anmeldung muß enthalten: den Vor- und Zunamen, das Alter, sowie die Beschäftigung des Anzumeldenden, den Zeitpunkt des Eintritts in die Beschäftigung, den täglichen Arbeitsverdienst, welchen derselbe zunächst beziehen wird. Die Abmeldung muß enthalten: den Vor- und Zunamen des Abzumeldenden, den Zeitpunkt des Austritts aus der Beschäftigung. Die Versäumnis dieser Verpflichtung zieht eventuell das strafrechtliche Verfahren bzw. eine im Falle des Zahlungsunvermögens in Haft umzuwandlende Geldstrafe bis zu 20 Mark nach sich. Arbeitgeber, welche ihrer Anmeldepflicht nicht genügen, sind außerdem verpflichtet, alle Aufwendungen zu erstatten, welche die Kasse zur Unterstüzung einer vor der Anmeldung erkrankten Person auf Grund dieses Status gemacht hat. Für die Zugehörigkeit zur Kasse ist lediglich die Beschäftigung im Gemeindebezirk (Kassenbezirk) der Stadt Wiesbaden maßgebend. Ob die Arbeitgeber oder die Arbeiter im Kassenbezirk wohnen oder nicht, ist hierbei gleichgültig.

III. Unterstützungen.

A. Arten der Unterstützung.

§. 12. Die Kasse gewährt ihren Mitgliedern: a) eine Krankenunterstützung nach Maßgabe des §. 14, b) eine Wohnerinnenunterstützung nach Maßgabe des §. 18, c) ein Sterbegeld nach Maßgabe des §. 19. Die den Mitgliedern hierach zustehenden Forderungen können mit rechlicher Wirkung weder verpfändet, noch übertragen, noch geprändet und nur auf geschuldeten Beiträge aufgerechnet werden.

B. Durchschnittlicher Taglohn.

§. 13. Für die Bemessung der Höhe des Krankengeldes werden die Kassenmitglieder in drei Classe eingeteilt: 1) Kassenmitglieder, deren Arbeitsverdienst für den Arbeitstag 2 Mt. 40 Pf. oder mehr beträgt (I. Classe), 2) Kassenmitglieder, deren Arbeitsverdienst für den Arbeitstag 1 Mt. bis 2 Mt. 40 Pf. einschließlich beträgt (II. Classe), 3) Kassenmitglieder, deren Arbeitsverdienst für den Arbeitstag weniger als 1 Mt. beträgt (III. Classe). Der durchschnittliche Taglohn ist bis auf Weiteres festgesetzt: für die I. Classe auf Mt. 2,50, für die II. Classe auf Mt. 1,75, für die III. Classe auf Mt. 0,75. Jedes versicherungspflichtige Kassenmitglied wird auf Grund seiner Anmeldung nach Maßgabe des darin angegebenen Arbeitsverdienstes durch den Kassenvorstand einer Classe zugewiesen, welche in das für ihn auszustellende Quittungsbuch (§. 36) einzutragen ist. Versehrungen in eine höhere oder niedrigere Classe finden bei verändertem Arbeitsverdienst, jedoch nur von Vierteljahr zu Vierteljahr statt.

C. Krankenunterstützung.

§. 14. Als Krankenunterstützung wird gewährt für die Dauer der Krankheit, aber nicht über 26 Wochen: 1) Vom Beginn der Krankheit ab freie ärztliche Behandlung durch den Kassenarzt und die von diesem verordneten Arzneien und Heilmittel. 2) Zu Hause der Erwerbsunfähigkeit vom dritten Tage nach dem Tage der Erkrankung ab für jeden Tag einschließlich der Sonn- und Feiertage: a. für Mitglieder der I. Classe Mt. 1,30, b. für Mitglieder der II. Classe Mt. 0,90, c. für Mitglieder der III. Classe Mt. 0,40. 3) Die Lieferung von Brillen, Bruchbändern und ähnlichen Vorrichtungen oder Heilmitteln, welche zur Heilung des Kranken oder zur Herstellung und Erhaltung der Erwerbsfähigkeit nach beendigtem Heilverfahren erforderlich sind. Neben freier ärztlicher Behandlung und Arznei können andere als die vorstehend unter No. 3 bezeichneten Heilmittel zwar nicht beansprucht, sie können aber durch besonderen Beschluss des Kassenvorstandes nach gütachlicher Beurtheilung des Kassenarztes ausnahmsweise gewährt werden.

§. 15. An die Stelle der im §. 14 unter No. 1 und 2 bezeichneten Unterstützungen tritt auf Antrag des Kassenarztes und Verfügung des Vorstandes freie Kur und Verpflegung in einem Krankenhaus. Für solche Kassenmitglieder, welche verheirathet oder Glieder einer Familie sind, kann die Unterbringung in einem Krankenhaus ohne ihre Zustimmung nur dann angeordnet werden, wenn nach der Erklärung des Kassenarztes die Art der Krankheit Anforderung an die Behandlung oder Verpflegung stellt, welchen in der Familie des Erkrankten nicht genügt werden kann. Die in einem Krankenhaus Untergebrachten erhalten, wenn sie Angehörige haben, deren Unterhalt sie bisher aus ihrem Arbeitsverdienst bestritten haben, die Hälften, andernfalls ein Schuhel des in §. 14 unter 2 festgesetzten Krankengeldes.

§. 16. Denjenigen Kassenmitgliedern, welche nicht im Besitz der Stadtgemeinde Wiesbaden wohnen, wird, wenn sie wegen der Entfernung nicht in der Lage sind, den Kassenarzt zu consultiren, im Falle einer mit Erwerbsunfähigkeit verbundenen Erkrankung das Krankengeld im Anderthalbfachen Betrage der nach §. 14 Ziff. 2 festgestellten Sätze, unter Wegfall der in §. 14 Ziff. 1 bezeichneten Leistungen, gewährt. Ist die Krankheit jedoch nicht mit Erwerbsunfähigkeit verbunden, so wird an Stelle der im §. 14 Ziff. 1 bezeichneten Leistungen die Hälften des unter Ziff. 2 festgesetzten Krankengeldes gewährt. Haben die Berechtigten Aufnahme in einem Krankenhaus gefunden, so finden die Bestimmungen des §. 15 analoge Anwendung.

§. 17. Mitglieder, welche gleichzeitig anderweitig gegen Krankheit versichert sind, wird das Krankengeld soweit gefürzt, daß es zusammen mit der aus der anderweitigen Versicherung bezogenen Kranken-Unterstützung den vollen Betrag, desjenigen täglichen Arbeitsverdienstes, welchen der Versicherte zur Zeit der Erkrankung tatsächlich gehabt hat, mehr als um $\frac{1}{4}$ übersteigt.

D. Unterstützung für Wohnerinnen.

§. 18. Weiblichen Mitgliedern wird im Falle der Entbindung für die ersten drei Wochen nach derselben das Krankengeld gewährt. Erkrankungen, welche während der Dauer des Wochenbettes eintreten, begründen denselben Anspruch auf Unterstützung wie andere Erkrankungen.

E. Sterbegeld.

§. 19. Für den Todesfall eines Mitgliedes gewährt die Kasse den Hinterbliebenen ein Sterbegeld im Betrage von: für die I. Mitgliederklasse 84 Mt., für die II. Mitgliederklasse 56 Mt., für die III. Mitgliederklasse 26 Mt.

IV. Beiträge.

A. Eintrittsgeld.

§. 28. Diejenigen, welche Mitglieder der Kasse werden, haben ein mit dem ersten Wochenbeitrags fälliges Eintrittsgeld von: in der I. Mitglieder-Klasse 1 Mt., in der II. Mitglieder-Klasse 60 Pf. in der III. Mitglieder-Klasse 30 Pf. zu zahlen. Betrag vom Eintrittsgeld sind: 1) Diejenigen, welche bereits Mitglieder der Kasse waren, sofern sie innerhalb eines Zeitraumes von 13 Wochen nach ihrem Austritt auf's Neue Mitglieder der Kasse werden. 2) Diejenigen, welche nachweisen, daß sie innerhalb der letzten 13 Wochen vor ihrem Eintritt in die Kasse einer anderen Ortskrankenkasse oder einer der in §. 2 bezeichneten Krankentaschen angehört, oder Beiträge zur Gemeinde-Krankenversicherung geleistet haben.

B. Fortlaufende Beiträge.

§. 29. Die wöchentlichen Kassenbeiträge betragen: 1) für die Mitglieder der I. Classe 30 Pf., 2) für die Mitglieder der II. Classe 21 Pf., 3) für die Mitglieder der III. Classe 9 Pf.

§. 30. Die Beiträge werden an jedem Montage für die betreffende Woche fällig, und in monatlichen Beträgen, welche im Vorans für die in den betreffenden Monat fallenden Wochen zu zahlen sind, durch den Kassenboten abgeholt. Für Dienstleistungen, welche im Laufe einer Woche Mitglieder der Kasse werden, ist der volle Wochenbeitrag zu entrichten, wenn das Arbeitsverhältnis innerhalb der ersten drei Wochentage (Montag, Dienstag, Mittwoch) begonnen hat. Hat das Arbeitsverhältnis dagegen innerhalb der drei letzten Wochentage (Donnerstag, Freitag, Samstag) begonnen, so ist für die betreffende Woche kein Beitrag zu zahlen.

§. 31. Für diejenigen Kassenmitglieder, welche der Kasse auf Grund des §. 2 angehören, haben deren Arbeitgeber die Beiträge einzuzahlen und zwar: ein Drittel derselben aus eigenen Mitteln und zwei Drittel vorläufigweise für die von ihm beschäftigten Kassenmitglieder. Sie haben diese Beiträge für jedes von ihnen angemeldete Mitglied so lange zu zahlen, bis die vorschriftsmäßige Abmeldung erfolgt ist. Scheidet ein abgemeldetes Mitglied innerhalb eines Monats aus, für welches der Beitrag bereits gezahlt ist, so ist der letztere für die Zeit nach der Ausscheidung zurückzuzahlen, resp. zu erlassen, und zwar in vollen Wochenbeiträgen, welche analog der Bestimmung im §. 30 so zu berechnen sind, daß für Dienstleistungen, welche im Laufe einer Woche auszuscheiden, der volle Wochenbeitrag zurückgezahlt resp. erlassen wird, wenn das Arbeitsverhältnis innerhalb der ersten drei Wochentage (Montag, Dienstag, Mittwoch) beendet worden ist, daß dagegen für die betreffende Woche nichts an Beiträgen zurückgezahlt wird, wenn das Arbeitsverhältnis innerhalb der letzten drei Wochentage (Donnerstag, Freitag, Samstag) sein Ende erreicht.

§. 32. Die Arbeitgeber sind berechtigt, den von ihnen beschäftigten Arbeitern die Beiträge, welche sie vorläufig für dieselben entrichtet haben, bei jeder regelmäßigen Lohnzahlung mit dem Betrage in Abzug zu bringen, welcher auf die Zeit entfällt, für welche der Lohn gezahlt wird.

§. 33. Dienstleister, welche der Kasse auf Grund des §. 5 oder des §. 8 angehören, haben die vollen Wochenbeiträge selbst innerhalb der ersten 8 Tage eines jeden Monats für den betreffenden Monat an die Kasse einzuzahlen, oder, wenn sie auswärts wohnen, kostenlos einzusenden. Für Dienstleister, welche innerhalb des Kassenbezirks wohnen, gilt bezüglich der Abholung der Beiträge durch den Kassenboten die Bestimmung in §. 30, Abs. 1 dieses Statuts.

§. 34. Für die Zeit der durch Krankheit herbeigeführten Arbeitsunfähigkeit, jedoch nur, wenn die letztere mindestens eine Woche dauert, werden Beiträge nicht gezahlt. Der Erlös wird nur für volle Wochen, nicht für etwa überliegende Krankheitstage gewährt.

§. 35. Rückständige Beiträge unterliegen der zwangsweisen Verreibung nach §. 55 des Gesetzes vom 15. Juni 1883.

C. Quittungsbücher.

§. 36. Für jedes Kassenmitglied wird kostenlos ein Quittungsbuch mit einem Abdruck dieses Statuts ausgefertigt, welches eine Angabe über die Versicherungsklasse, über die Höhe der Beiträge und der eintretenden Fällen zu gewährenden Unterstützungen enthält. Dasselbe wird bei der ersten Beitragszahlung, sofern dieselbe durch den Arbeitgeber erfolgt, diesem, andernfalls dem Kassenmitgliede eingehändigt. Jede Beitragszahlung ist in dem Quittungsbuche nach näherer Anordnung des Kassenvorstandes durch den beauftragten Empfänger (Kassierer oder Kassenboten) zu quittieren. Diese Quittung ist für die Kasse verbindlich. Kassenmitgliedern, für welche die Einzahlung der Beiträge durch den Arbeitgeber erfolgt, ist auf Verlangen das Quittungsbuch bei jeder Lohnzahlung zur Einsicht vorzulegen und beim Ausscheiden aus der Beschäftigung einzuhändigen.

V. Verwaltung der Kasse.

§. 37. Die Angelegenheiten der Kasse werden durch den Vorstand und die Generalversammlung verwaltet.

A. Kassenvorstand.**Zusammensetzung und Wahl.**

§. 38. Der Vorstand besteht aus 18 Mitgliedern. Die Wahl derselben erfolgt durch die Generalversammlung (vergl. §. 49) in der Weise, daß in getrennter Wahlhandlung 12 Mitglieder von den in der Generalversammlung stimmberechtigten Kassenmitgliedern aus ihrer Mitte und 6 von den der Generalversammlung angehörenden Arbeitgebern gewählt werden. Arbeitgeber, sowie die auf Grund des §. 5 der Kasse angehörigen Mitglieder, welche mit der Zahlung der Beiträge länger als einen Monat im Rückstande sind, sind von der Vertretung und Wahlberechtigung ausgeschlossen. Die Wahl wird durch Stimmzettel in einem Wahlgange in der Weise vorgenommen, daß jeder Stimmberechtigte sowiel Namen auf einen Stimmzettel schreibt, wie Mitglieder zu wählen sind. Gewählt sind diejenigen, auf welche die meisten Stimmen gefallen sind. Stimmen, welche nicht auf Wählbare fallen oder den Gewählten nicht deutlich bezeichnen, werden nicht mitgezählt. Unter denjenigen, welche eine gleiche Stimmenzahl erhalten, entscheidet das Los, welches von dem die Wahl Leitenden gezogen wird. Die Wahl wird im Auftrage des Vorstandes für die Kassenmitglieder von einem derselben angehörenden, für die Arbeitgeber von einem derselben angehörenden Mitgliede des Vorstandes unter Assistenz zweier von ihm zu berufender Mitglieder der Wahlversammlung geleitet. Das erste Mal und in Fällen, wo ein Vorstand nicht vorhanden ist, tritt an die Stelle des Vorstandes ein Beauftragter der Aufsichtsbehörde. Über die Wahl ist ein Protocoll aufzunehmen, welches von dem Wahlleitenden und den Beisitzern zu unterzeichnen ist.

§. 39. Die Mitglieder des Vorstandes werden auf 2 Jahre gewählt, bleiben aber nach Ablauf dieser Zeit so lange im Amt, bis ihre Nachfolger

in den Vorstand eingetreten sind. Jedes Jahr scheidet die Hälfte der Vorstandsmitglieder (und zwar 3 Arbeitgeber und 6 Kassenmitglieder) aus. Die Reihenfolge des Ausscheidens wird unter den erstmalig gewählten durch das Los, demnächst durch das Dienstalter bestimmt. Die Ausscheidenden sind wieder wählbar. Mitglieder des Vorstandes, welche die Wahlbarkeit verlieren, scheiden aus. Scheidet ein Vorstandsmitglied vor Ablauf seiner Dienstzeit aus, so wird an dessen Stelle durch den Vorstand derjenige Wahlkandidat berufen, welcher bei der letzten Vorstandswahl durch die Generalversammlung nächst den Gewählten die meiste Stimmenzahl erhalten hat. Der so Gewählte bedarf der Bestätigung in der nächsten Generalversammlung und bleibt nur so lange im Amt, wie die Dienstzeit des ausscheidenden Mitglieds gedauert haben würde.

§. 40. Vor jeder Neuwahl hat der Kassenvorstand nach der Aufsichtsbehörde zuletzt eingereichte Übersicht der Beiträge (§. 41 des Gesetzes vom 15. Juni 1883) das Verhältnis der von den Arbeitgebern aus eigenen Mitteln geleisteten Beiträge zu der Gesamtsumme der Beiträge festzustellen. Auf Grund dieser Feststellung ist die Zahl der aus der Mitte der Kassenmitglieder zu wählenden Vorstandsmitglieder zu erhöhen, resp. die Zahl der aus der Mitte der Arbeitgeber zu Wählenden zu erniedrigen um ein Mitglied, wenn die Summe der Beiträge der Arbeitgeber nicht über zwei Schwellen, um zwei Mitglieder, wenn dieselbe nicht über zwei Achtel, um drei Mitglieder, wenn dieselbe nicht über zwei Neuntel der Gesamtsumme der Beiträge beträgt. Eine entsprechende Herabsetzung der so festgestellten Zahl der dem Vorstande angehörenden Kassenmitglieder muss auf Verlangen der Arbeitgeber erfolgen, wenn die vor einer späteren Neuwahl vorgenommene Feststellung ergibt, daß die Summe ihrer Beiträge die der letzten Feststellung zu Grunde gelegte Verhältniszahl wieder übersteigt. Streitigkeiten, welche hierüber zwischen dem Vorstande angehörenden Arbeitgebern und Arbeitnehmern entstehen, entscheidet die Aufsichtsbehörde.

B. Generalversammlung.**Zusammensetzung.**

§. 49. Die Generalversammlung besteht aus Vertretern der Kassenmitglieder und Arbeitgeber, welche auf 2 Jahre gewählt werden. Wahlberechtigt und wählbar sind nur diejenigen Kassenmitglieder und Arbeitgeber, welche großjährig und im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte sind. Das Wahlrecht ruht für Dienstleister, welche mit Zahlung der Beiträge länger als einen Monat im Rückstande sind. Die Zahl der aus ihrer Mitte zu wählenden Vertreter beträgt für die Kassenmitglieder 48, für die Arbeitgeber 24.

§. 50. Die Wahl der Vertreter erfolgt in einem besonderen Wahltermin, zu welchem die Wahlberechtigten 8 Tage vorher durch die im §. 65 bezeichneten Blätter einzuladen sind. Bei der Wahl der Vertreter füllt jedes stimmberechtigte Kassenmitglied 2 Stimmen und jeder stimmberechtigte Arbeitgeber für jedes von ihm beschäftigte stimmberechtigte Kassenmitglied eine Stimme. Die Zahl der den erschienenen Arbeitgebern hierauf zu stehenden Stimmen wird vor Beginn der Wahl vom Vorstehenden festgestellt und verkündet. Gewählt sind diejenigen, auf welche die meisten Stimmen gefallen sind. Für die Form und Leitung der Wahl sind die bezüglichen Bestimmungen des §. 38 maßgebend. Wird die Wahl von den Kassenmitgliedern verweigert, so werden die Vertreter der selben durch die Aufsichtsbehörde ernannt. Wird die Wahl von den Arbeitgebern verweigert, so ruht deren Vertretung in der Generalversammlung für die betreffende Wahlperiode. Scheidet ein Vertreter während der Wahlperiode aus, so findet durch die Abheilung, von welcher er gewählt war, für die übrige Dauer der Wahlperiode eine Ergänzungswahl statt.

§. 51. In der Generalversammlung führt jeder Vertreter eine Stimme.

Bekanntmachungen.

§. 65. Alle die Kasse betreffenden Bekanntmachungen, insbesondere die Einladungen zu Wahl- und General-Versammlungen, die Bekanntmachungen über Statuten-Änderungen, über Änderungen in der Höhe der Beiträge etc. werden bis zur anderweitigen Bekanntnahme der General-Versammlung im "Wiesbadener Anzeigeblaatt" und im "Wiesbadener Tagblatt" erlassen.

Entscheidung in Streitigkeiten.

§. 66. Streitigkeiten zwischen den Kassenmitgliedern und ihren Arbeitgebern einerseits und der Kasse andererseits, über die Verpflichtung zur Leistung oder Einzahlung von Beiträgen oder über Unterstützungs-Ansprüche werden von der Aufsichtsbehörde entschieden. Gegen deren Entscheidung findet binnen zwei Wochen nach Zustellung derselben die Berufung auf den Rechtsweg mittels Erhebung der Klage statt. Die Entscheidung ist vorläufig vollstreckbar, soweit es sich um Streitigkeiten über Unterstützungs-Ansprüche handelt.

§. 67. Streitigkeiten zwischen den Kassenmitgliedern und ihren Arbeitgebern über die Berechnung und Abrechnung der von den ersten zu leistenden Beiträge werden von der Gemeindebehörde entschieden. Gegen die Entscheidung der Gemeindebehörde steht die Berufung auf den Rechtsweg binnen 10 Tagen offen; die vorläufige Vollstreckung wird durch die Berufung nicht aufgehoben.

Beaufsichtigung der Kasse.

§. 68. Die Aufsicht über die Kasse wird nach Maßgabe der Vorschriften des Gesetzes vom 15. Juni 1883 von der Gemeindebehörde wahrgenommen.

Schlussbestimmungen.

§. 69. Das vorstehende Statut tritt am 1. December 1884 in Wirksamkeit und wird je ein Exemplar derselben jedem Kassenmitgliede und jedem beitragspflichtigen Arbeitgeber, das erste Mal kostenfrei, eingehändigt. Wird die Verabfolgung wiederholt verlangt, so sind die Selbstosten zu erstatzen.

§. 70. Die Zutheilung der bei dem Inkrafttreten dieses Statuts der Kasse bereits angehörigen Mitglieder zu den verschiedenen Mitgliederklassen erfolgt auf Grund schriftlicher Erklärung der einzelnen Mitglieder darüber, welcher Klasse sie anzugehören wünschen, bzw. nach Anhörung der Arbeitgeber,

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 1050 Hundemarken für das Jahr 1885 soll im Submissionswege vergeben werden. Offerten auf diese Lieferung sind bis zum **20. 1. Mts. Vormittags 11 Uhr** verschlossen unter der Aufschrift: Offerten auf Lieferung von "Hundemarken" in dem Rathause Marthstraße 5, Zimmer No. 19, abzugeben. Dasselbst können auch die Lieferungs-Bedingungen eingesehen werden. Der Erste Bürgermeister.
Wiesbaden, 11. November 1884. v. Jbell.

Holzversteigerung.

Donnerstag den 20. November er. Vormittags 10 Uhr wird in den nachbezeichneten städtischen Walddistrikten folgendes Gehölz versteigert und zwar:

1) **Im Distrikt Himmelöhr:** 20 Raummeter erlenes Brügelholz, 2,20 Meter lang, zu Wertholz und Pfosten geeignet; 4 Raummeter gemischtes Brügelholz (Weichholz); 150 Weichholzwellen und 60 buchene Wellen; 2) **im Distrikt Würzburg:** 75 buchene Wellen (Dürrholz).

Das Holz lagert an guter Absfahrt und wird auf Verlangen der Steigpreis bis zum 1. September nächsten Jahres credidirt. Sammelpunkt um 10 Uhr Vormittags bei der Leichtweißhöhle. Wiesbaden, 12. November 1884. Die Bürgermeisterei.

Feuerwehr.

Die Mannschaft des III. Bezirks, unter dem Commando des Herrn Brandmeister Fr. Kleidt, wird auf Montag den 17. November zu einer Übung Nachmittags 4 Uhr in Uniform an die Remisen geladen, und zwar nachverzeichnete Abtheilungen: Leiterabtheilung, Führer: H. Trimborn; Feuerhahnenabtheilung III., 1. Führer: E. Rumpf; Saugwirze 10. 1. Führer: W. Tremus; Handspritze 3, Führer: L. Preißig, und außer diesen die Mannschaft der kleinen Schiebleiter (Gebäuderettter), Führer: Ph. Schmidt.

Wer ohne genügende Entschuldigung fehlt, wird nach §. 30 der Fw.- und L.-O. bestraft. Der Brand-Director. Scheurer.

Pferde-Versicherungs-Gesellschaft.

Die Beiträge zur III. Hebung (halbe Hebung) werden vom 18. November an eingehämmelt. Der Vorstand. 17188

Für
Privatfahrten!
empfehlen die unterzeichneten Fahrten
unternehmer ihre eigens dazu erbauten
Sleißh.-Transportwagen
vom Schlachthof nach der Stadt zu den billigsten Engespreisen.
Bestellungen beliebe man
Sleißthausstraße 1
oder
Bahnhofstraße 6
bei
J. & G. Adrian
abgeben zu wollen.

Zu verkaufen 1 Brandkiste
Nerostraße 39.

17181

Beet-Einfassung, 180 eiserne Bogen, zu ver-
taufen Saalgasse 5. 17154

Gelegenheits-Kauf.

Einige Hundert Atlas-Unterröcke in allen Farben,
einige Hundert Zanella-Unterröcke,
einige Hundert Velour- und Filz-Unterröcke
verkaufe für die Hälfte des gewöhnlichen Preises.

S. Süss,

6 Langgasse, Ecke des Gemeindebadgäschens.

228

Trauer-Formulare:

Todes-Anzeigen in Brief-Format

und

als Beilage zu Zeitungen,

Trauer-Papiere, Trauer-Couverts

liefert in eleganter Ausstattung die

Visiten-Karten mit Trauerrand,

Aufdruck auf Kranzschleifen

in Schwarz und Silber,

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,

Wiesbaden, Langgasse 27.

Journal-Lesezirkel

der beliebtesten Zeitschriften. Abonnement vierteljährlich 5 Mark, 4 Mark 25 Pf. und 3 Mark. Das Wechseln der Journale geschieht wöchentlich zur bestimmten Zeit in der Wohnung der verehrlichen Abonnenten.

Leih-Bibliothek,

8000 Bände. Abonnement pro Jahr 8 Mark, pro $\frac{1}{2}$ Jahr 4 Mark 50 Pf., pro $\frac{1}{4}$ Jahr 2 Mark 50 Pf., pro Monat 1 Mark. Außer Abonnement für jeden Band pro Tag 5 Pf.

Das Abonnement kann zu jeder Zeit beginnen und lädt zu recht zahlreicher Benutzung ein.

Jos. Dillmann,

Buchhandlung, Marktstraße 32

(vis-à-vis der Hirsch-Apotheke).

Kinder- und Krankenwagen,

große Auswahl mit und ohne Stahlräder und Gummireifen, zu verkaufen und zu vermieten.

10716 Franz Alff, Wilhelmstraße 30 (Hôtel du Parc).

Betten-, Möbel- und Spiegel-Verkauf,
auch gegen pünktliche Ratenzahlung abzugeben.

17194 Chr. Gerhard, Schwabacherstraße 37.

Dogcart mit 2 Rädern, neu, billig zu verkaufen Parkstraße 35. 16512



Herrn-Oberhemden

von 2 Mk. 40 Pf. anfangend

bis zu den feinsten,

Knaben-Hemden von 42 Pf. anfangend,

Damen-Hemden von Mk. 1.15 "

Mädchen-Hemden von 40 Pf. "

Kinder-Hemdchen von 25 Pf. "

empfiehlt in grösster Auswahl und billigst

P. Peaucellier,
Marktstrasse 24.

Gänzlicher Ausverkauf

des kleinen

Offenbacher Lederwaaren-Magazins
Webergasse 11. Webergasse 11.

Da sich die meisten Gegenstände zu **Weihnachtsgeschenken** eignen, so wird sich nie eine günstigere Gelegenheit finden, neue, feine Waaren zu so billigen Preisen zu kaufen. Der Verkauf dauert nur noch kurze Zeit. Ebendaselbst wird eine elegante **Laden-Einrichtung**, acht **Glasschränke**, eine **Theke mit Glasläden**, zwei große **Erker-Spiegel**, **Erkergestell mit Glasplatten** und **Gasseinrichtung** abgegeben.

15903

Eine **Salon-Einrichtung**, nussb. matt u. blank, 1 **Betticow**, 1 **Schreibtisch**, 1 **Spiegel** mit Unterschub und 1 **Tisch** sehr billig zu verkaufen Moritzstraße 34 im Hinterhaus.

17179

Obst-Baumschulen

von P. Klein, Schiersteinerweg 1, Wiesbaden.
Große Auswahl von hochstämmigen Obstbäumen
für's Feld und Hochstämme, Pyramiden, Spalier, Cordons etc.
für Gärten, Biersträucher, Rosen etc. — Sorten- und Preis-
Verzeichniß gratis.

13392



Kohlen.



Hiermit erlaube mir auf mein Kohlen-Geschäft aufmerksam zu machen und halte mich bei prompter und billiger Bedienung für den Winterbedarf bestens empfohlen.

Ad. Lugenbühl,
Schulberg 7.

Bestellungen und Zahlungen nimmt auch Herr Conrad Vulpius, Ecke der Marktstraße und Neugasse, für mich entgegen.

16587

Schöner Spitz, guter Hirschund, zu verf. Stiftstraße 40. 15546

Unterricht.

Latin, Griechisch, Französisch für Schüler in und außerhalb beider Gymnasien bis Obersecunda einbegriessen; für die Gymnasiatschüler mit besonderer Rücksicht auf die in den Schulextemporalien anzuwendenden Regeln. Von einem Philologen. Mittlere Preise. Näheres Expedition. 15237

Eine staatlich geprüfte Lehrerin sucht noch einige Privatstunden zu ertheilen. Näheres Karlstraße 17. 9446

Lessons in English gram. and convers. by an English lady. Näheres bei Buchhändler Jurany & Hensel, Langgasse. 16209

Zither-Unterricht

erteilt A. von Gontta für Anfänger, wie Vorgeschriften und erbietet sich auch für Solche, welche sich auf diesem Instrumente gänzlich auszubilden wünschen. Alles Nähtere Tannenstraße 24, 3. Etage. 11413

Eine Dame wünscht Unterricht auf dem Cophophon (Gläsernspiel) zu nehmen. Näheres Mainzerstraße 3, I. Zu sprechen Vormittags von 10—12 Uhr. 17024

Fr. Nolte, Karlstraße 44, 1 St. h., erteilt Unterricht im Porzellan-Malen in und außer dem Hause. 14018

Unterricht im Porzellan-Malen, Methode bewährt, einfach und leicht fasslich.

J. Saedtler, Kirchgasse 8. 16508

Immobilien, Capitalien etc.

Gelegenheitskauf für Villa, Haus und Hofgut.

C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8, I. 11886 Landhaus, Frankfurterstraße, für 45.000 Mark w. Wegz. zu best. Stande. Schön. Garten. Off. F. Exp. 17266 Gesucht wird ein Kapital von 27.000 Mark auf erste Hypothek gegen doppelte Sicherheit zu 4½ Prozent. Näh. in der Expedition dieses Blattes. 16776

70.000 und 65.000 Mt. werden gegen doppelte Sicherheit auf zwei neu und massiv gebaute Häuser in guter Geschäftslage zu 4% gesucht. Näh. Exped. 16936

Auf eine große, schöne Villa, Taxe 90.000 Mark, werden 67.000 Mark als erste Hypothek oder 22.000 Mark als zweite Hypothek gesucht. Offerten sub A. D. No. 7 an die Expedition d. Bl. erbeten. 14482

15.000 Mt. auf 1. od. gute 2. Hypoth. auszul. N. Exp. 13510

22.000—23.000 Mark sind auf erste Hypothek vom 1. Januar an oder auch früher auszuleihen. N. Exp. 17213

70.000 Mt., a. geth., a. 1. Hyp. à 4½ pCt. auszul. N. E. 13512

Neelle Heiraths-Parthien

werden für Damen und Herren jeden Standes vermittelte Strengste Discretion selbstredend. Adressen unter F. F. S. an die Expedition d. Bl. erbeten. 1708

Weißzeugnähereien, Gebildstopfen und Stickereien werden angenommen. Näh. Hochstätte 23, Hthrs., Part. 1710

Frau Fischbach, No. 44, 3 St. h., empfiehlt sich im Anfertigen aller Arten Wäsche, besonders Herrenhemden, zu den billigsten Preisen.

Alle Schuhmacher-Arbeiten werden schnellstens, gut und billig beorgt, Herrenjohlen und Fleck 2 Mar. 70 Pfsg., Frauenjohlen und Fleck 2 Mark. J. Enkirel Schuhmacher, Albrechtstraße 23, Hinterhaus, 1 Stiege 1

Buchenes Scheitholz, geschnitten und gespalten, à Centne 1 Mt. 20 Pf., bei 10 Centner billiger, Neugasse 11, Stb. 1702

Verschiedene Sorten Winterkartoffeln werden in jedem Quantum sehr b. ins Haus geliefert. Näh. Goldgasse 15. 1721

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine perfekte Schneiderin empfiehlt sich sowohl im als außer dem Hause. Näheres Expedition. 1672

Eine Frau sucht noch Kunden im Waschen u. Putzen; auch nimmt sie eine Ausbildungsstelle an. N. b. Frau Wagner, Sommerstr. 3. 1711

Ein br. Mädchen von 17 Jahren, mit 2 jähr. g. Bezugnissen, hier noch nicht gedient, zu allen händl. Arbeiten willig, f. Stelle d. Fr. Schug, Hochstätte 6. 16913

Ein älteres Mädchen, welches in jedem Fach der Haushaltung tüchtig ist, sowie auch nähen und bügeln kann, sucht Stelle als Mädchen allein oder Zimmermädchen; dasselbe geht auch zu einer Dame als Jungfer. Näh. Wellstraße 27, 1 St. r. 1710

Ein gebildetes Mädchen sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder als Gesellschafterin. Näheres in der Exped. d. Bl. 17034

Ein älterer, in seinem Fach und in der Krankenpflege durchaus erfahrener Herrschaftsdienner mit sehr guten Zeugnissen sucht wegen Abreise seiner Herrschaft zum 1. December Stelle. Näheres Expedition. 17118

Personen, die gesucht werden:

Eine Weißstickerin wird sofort gesucht Friedrichstraße 45 im Hinterhaus. 17138

Ein kräftiges Mädchen zur Papierarbeit gesucht bei Fr. Ph. Overack, Oranienstraße 25. 17087

Gesucht wird eine Kinderfrau mit guten Zeugnissen und Empfehlungen. Näheres in der Expedition d. Bl. 17202

Ein nettes, starkes Zimmermädchen, welches etwas schneidern kann, auf sofort gesucht. Näh. Exped. 16137

Ein tüchtiges, zu aller Arbeit williges Mädchen mit besten Zeugnissen zum 24. November gesucht Gartenstraße 4, I. 17089 Gesucht 1 Mädchen f. c. u. Haushaltung Hellmundstr. 7, B. 16535

Gesucht zu einer einzelnen Dame ein evangelisches Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, durch Frau Schug, Hochstätte 6. 16912

Ein junger Mann, der sich auf einem Bureau ausbilden will, findet hierzu Gelegenheit bei einem Anwalt. Offerten unter Z. Z. 12 an die Expedition d. Bl. erbeten. 17097

4—6 Grundarbeiter mit eigenem Geschirr erhalten längere Zeit Arbeit. Näheres Bahnhofstraße 6. 17139

Grundarbeiter und Fuhrleute

gegen guten Lohn gesucht in der oberen Rheinstraße. Auch ist daselbst gute Gartenerde zu haben. 17112

Von Wohnung-Anzeigen.

Gesuch:

Gesucht für ein kinderloses Ehepaar per 4—5 Zimmern mit Küche und Zubehör, womöglich Hochparterre, im nördlichen Stadttheile. Angebote mit Preisangabe unter W. E. 50 an die Expedition d. Bl. erbeten. 17084

In der Nähe des Theaters werden von einem Herrn zwei möblirte Zimmer (separater Eingang) sofort gesucht. Offerten mit Preisangabe unter C. W. 84 an die Expedition dieses Blattes erbeten. 17152

Gesucht zum 1. April eine lustige

Wohnung von 6 Ziimmern

nebst Zubehör für eine ruhige Familie. Gartenbenutzung erwünscht. Angebote unter F. S. 1805 an die Expedition d. Bl. erbeten. 17096

 Zum 1. April 1885 wird ein Laden, wenn möglich mit Wohnung, für ein älteres Geschäft in bevorzugter Lage zu mieten gesucht. Ges. Offerten mit Preisangabe unter R. 12 an die Exped. d. Bl. erb. 15724

für eine seine Delicatessen-Handlung wird in erster Lage

ein Laden mit Zubehör

per 1. April 1885 zu mieten gesucht. Offerten unter M. V. 50 an die Expedition erbeten. 17003

In Erbenheim wird auf Neujahr oder früher eine kleine Wohnung von 2—3 Ziimmern, Küche, womöglich mit Laden, zu mieten gesucht. Näh. Feldstraße 17 in Wiesbaden. 17100

Angebote:

Adelhaidstraße 26, Bel-Etage, sind zwei elegante möblirte Zimmer zu vermieten. 15863

Große Burgstraße 14, I,

zwei bis drei schön möblirte Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. 16255

Geisbergstraße 24 sind gut möblirte Zimmer mit oder ohne Pension auf gleich oder später zu vermieten. 15179

Helenenstraße 18 die Hochparterre-Wohnung von 3 Ziimmern, Küche und Zubehör auf gleich oder später zu verm. 16033

Lahmstraße 3, Bel-Etage, 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 16742

Louisensplatz 6, 2 Tr. h., 2 möblirte Zimmer zu verm. 16742

Mainzerstrasse 6,

zweites Gartenhaus, Aussicht auf die Frankfurterstraße (Bel-Etage), möblirte Zimmer mit Pension zu vermieten. 8890

Moritzstraße 22, 1. St., gut möbl. Zimmer zu verm. 8414

Nerostraße 24, 1. Etage, ein gut möbl. Zimmer z. verm. 16949

Nicolassstrasse 1 möblirte Etage mit Küche auf gleich zu verm. 13128

Rheinstraße 15 (Süds.) 2 möbl. P.-Zimmer z. v. 16964

Rheinstraße 47 möblirte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 16269

Röderstraße 30 zwei gut möblirte Zimmer mit 1 und 2 Betten zu vermieten. 15485

 Taunusstraße 1 (Berliner Hof), 2 Treppen rechts, elegant möblirte Zimmer, Sonnenseite, zu vermieten. Auf Wunsch vorzügliche Pension. 16393

Taunusstraße 5, II, sind 2 freundliche, sein möblirte Zimmer zu vermieten. Einzusehen von 1 Uhr ab. 16206

Tannosstrasse 25, II, möblirte Zimmer mit Pension. 8891

Schöne, möblirte Bel-Etage, vis-a-vis dem Park, 12 Min. vom Kurhause, mit sehr guter Pension billig zu vermieten. Näh. Exped. 14409

Möblirte Parterre-Zimmer Adelhaidstraße 16. 11523

Drei möblirte Zimmer zu vermieten Adelhaidstraße 45. 13785

Eine möblirte Wohnung

(Parterre), 4 Zimmer, Küche und Zubehör, in freier, hoher Lage, ist für die Wintermonate zu vermieten. Porzellan-Ofen, Vorfenster, Gas, Wasser, geschützter Garten beim Hause. Näh. Expedition. 14659

Zwei gut möblirte Frontspitzen-Zimmer sind zu vermieten Nicolasstraße 7. 15161

Möblirte Zimmer Friedrichstr. 10, Bel-Etage. 17160

Möbl. Zimmer vor 1. December zu vermieten Wellritzstraße 14, erste Etage. 17111

Ein großes Parterre-Zimmer an eine einzelne Person auf den 1. December zu vermieten Ludwigstraße 5. 17172

Ein auch zwei freundliche, möblirte Zimmer sind sofort sehr billig zu vermieten Röderallee, Ecke der Feldstraße 1, zwei Treppen hoch. 17169

Eine hübsche, kleine Wohnung im Gartenhaus, 3 event. 5 Räume enthaltend, sofort zu vermieten, für Gärtner vorzüglich mit dem $\frac{1}{4}$ Morgen großen, schön gelegenen Garten geeignet. Näheres Stiftstraße 20. 17195

Ein freundlich möblirtes Zimmer an einen jungen Herrn billig zu vermieten Adolphstraße 16, 3 Stiegen hoch links. 12994

Möblirte erste Etage, 4—5 große, comfortable eingerichtete Zimmer und Küche, zu vermieten Rheinstraße 17 (neben der Post). 17019

Ein gut möbl. Zimmer zu vermieten Hirschgraben 23. 14700

Zwei kleine, möblirte Zimmer mit Pension einzeln abzugeben Moritzstraße 6, Bel-Etage links. 15366

Drei geräumige, möblirte Zimmer mit Doppelfenster, vis-a-vis dem Kgl. Schloß, für 2 auch drei Personen, auch einzeln, sehr billig zu vermieten Marktstraße 14, 2. Etage r. 14811

Salon und Schlafzimmer zu vermieten. Näh. Röderstraße 25, 1 Stiege hoch, bei E. Heyman. 14265

Möblirtes Zimmer zu vermieten Moritzstraße 23, Hlhs. 14475

Ein schön möblirtes Zimmer zu vermieten Kirchgasse 24, Ecke der Kleinen Schwalbacherstraße, 2 St. h. 12479

Ein schön möblirtes Parterre-Zimmer mit Alkoven und separatem Eingang zu vermieten Oranienstraße 22, Part. rechts. 13467

Ein neuhergerichtetes, schönes Dachlogis, bestehend aus 2 Ziimmern, Küche und Keller, zu 15 Mark monatlich an kinderlose, ruhige Leute sofort oder auf 1. December d. Jrs. zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl. 16755

Möbl. Zimmer zu vermieten Röderstraße 11, 2. Stock. 16828

Ein Laden ist zu vermieten. Näh. Langgasse 4, 1 St. 15109

Ein auch zwei Herren erh. Logis u. gute Kost Helenenstraße 26, Hint.; daJ. wird Essen in u. außer dem Hause abgeg. 16602

Junge Leute erh. Kost u. Logis Helenenstraße 18, Hlhs. P. 16902

Reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis Meckergasse 18. 16545

Ein auch zwei Arbeiter erh. Kost u. Logis Feldstraße 16. 17099

Ein Arbeiter erhält Kost und Logis Michelsberg 20, 3 Treppen hoch, Vorderhaus. 15331

Pension Mon-Repos,

6 Frankfurterstraße 6. 8717

Pension Freind, Taunusstrasse 26. 16734

Neu und comfortable eingerichtete

Familien-Pension.

„Villa Carola“, Wilhelmplatz 4. 15406

Young gentlemen or ladies are received as boarders in a distinguished family at Cassel; — to apply: Wiesbaden, Röderstrasse 37, III.

16481

Ein erfahrener Kaufmann wünscht seine freie Zeit mit Führung von Geschäftsbüchern und Correspondenzen auszufüllen (hier und auswärts). Gef. Offerter unter H. R. 86 bittet man an die Expedition d. Bl. gelangen zu lassen. 16038

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 13. November.

Geboren: Am 12. Nov., dem Schuhmacher Heinrich Rittgen e. t. L. Aufgeboten: Der Tapezierer Gehilfe Carl Friedrich Ernst Kammenberg von Röderbeck, Reg.-Bes. Stettin, wohnh. dahier, und Henriette Luise Alexi von Engenhahn, A. Idstein, wohnh. dahier. — Der Metzger Philipp Heinrich Reinhard Wink von hier, wohnh. dahier, und Magdalene Josephine Anna Lumb von Niederwalluf, A. Eltville, wohnh. dahier. — Der Mechaniker Jacob Heinrich Krieger von Oberstein im Großherzogthum Oldenburg, wohnh. dahier, früher zu Cannstadt im Königreich Württemberg wohnh., und Magdalene Hombach von Hallgarten, A. Eltville, wohnh. zu Hallgarten, früher dahier und zu Cannstadt wohnh. — Der Taglohnner Heinrich Adam Rauch von Ginsheim, Kreis Groß-Gerau im Großherzogthum Hessen, wohnh. dahier, und Catharina Christiane Ohlennmacher von Holzhausen, A. Wehen, wohnh. dahier.

Getorben: Am 12. Nov. Auguste Amalie, Zwillingstochter des Schuhmachers Georg Kleister, alt 1 J. 5 M. 19 T. — Am 13. Nov. der unverheirath. Conditor Gehilfe Bernhard Seifert, alt 21 J. 7 M. 10 T. — Am 13. Nov. August Friedrich, S. des Maurers Georg Embs, alt 1 J. 1 M. 15 T.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

23. Sonntag nach Trinitatis.

Hauptkirche: Militärgottesdienst 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Herr Div.-Pfarrer Kraum. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Köhler.

Bergkirche: Hauptgottesdienst 4 Uhr: Herr Pfarrer Biedel. Die Gaußhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfarrer Köhler.

Katholische Nothkirche, Friedrichstraße 28.

24. Sonntag nach Pfingsten.

Vormittags: Heil. Messe sind 6, 6 $\frac{1}{2}$ und 11 $\frac{1}{2}$ Uhr; Messe mit Gesang und Predigt 7 $\frac{1}{2}$ Uhr; Kindergottesdienst 8 $\frac{1}{2}$ Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist sacramentale Bruderschaft und Umgang mit dem Allerheiligsten.

Täglich sind heil. Messen 6 $\frac{1}{2}$, 7 $\frac{1}{2}$, 8 und 9 $\frac{1}{2}$ Uhr. Dienstag, Mittwoch und Freitag Morgens 7 $\frac{1}{2}$ Uhr sind Schulmessen. Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Eintritt Febermann gestaltet.

Sonntag den 16. November Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr: Heil. Messe mit Predigt. Herr Pfarrer Hüllert, Hellmundstraße 27b.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelheidstraße 23.

Am 23. Sonntag nach Trinitatis (Reformationsfest) Vormittags 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Donnerstag Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Christlehre. Pfarrer Hein.

Gottesdienst der Gemeinde getaufter Christen (gewöhnlich Baptisten genannt), Emserstraße 18.

Sonntag den 16. November Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 4 Uhr, Mittwoch Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr. Prediger Strehle.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).

Samstag Abends 6 Uhr und Sonntag Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr (kleine Kapelle).

St. Augustine's English Church.

Twenty-third Sunday after Trinity. Matins and Holy Communion with Sermon at 11. Evensong and Litany at 3.30. Wednesday. Matins and Litany at 11. Friday. Evensong at 4.

St. Augustines English Church.

11 $\frac{1}{2}$ Uhr. Abend-Andacht 8 Uhr. — Männer- und Jünglings-Verein: Zusammentreffen jeden Abend von 8—10 Uhr im hinteren Hause. Näheres bei G. Kaiser, Diacon.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1884. 13. November.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	761,9	761,8	763,1	762,3
Thermometer (Celsius)	+0,0	+5,0	+0,6	1,9
Dunstspannung (Millimeter)	3,7	3,3	3,6	3,5
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	81	51	75	69
Windrichtung u. Windstärke	N.D. mäßig.	N.D. schwach.	N.D. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	völl. heiter.	sehr heiter.	völl. heiter.	—
Regenmenge pro □' in par. Ch.	—	—	N. Reif.	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 14. November 1884.)

Adler:

Siefert, Kfm.	Dresden.
Reitknecht, Kfm.	Berlin.
Hirsch, Kfm.	Hanau.
Lindgens, m. Fam.	New-York.

Bären:

Bodenstein, Kfm.	Halle.
------------------	--------

Einhorn:

Berthold,	Leipzig.
Riebert,	Köln.
Schmidt, Kfm.	Selters.
Medowzinoski, Kfm.	Breslau.

Grüner Wald:

Jungmann, Kfm.	Dortmund.
Assmann,	Breslau.
Halm,	Berlin.

Goldene Kette:

Gmeiner, Frl.	Ober-Ingelheim.
---------------	-----------------

Kaisersbad:

Wolfberg, Dr.	Bonn.
Strobert, Fr. m. Bed.	Ungarn.
Fischer, Lieut.	Bonn.
v. Behr, Bar. m. Bd.	Russland.
v. Altmann, Lieut.	Wien.

Nassauer Hof:

Se. Durchlaucht Prinz Philipp von Hanau,	Oberursel.
Ross,	London.
v. Thiele-Winkler, m. Fr. u. Bd.	Miechowitz.

Nonnenhof:

Baum, Kfm.	Köln.
Glückher, Kfm.	Pforzheim.
Schiemer, Kfm.	München.
Tremar, Kfm.	Elberfeld.

Römerbad:

Fine, Fr.	Frankfurt.
Klaassen, m. Fam.	Croydon.

Fremden-Führer.

Königl. Schauspiele. Heute Samstag: „Die Karlsschüler“. **Curhaus.** Den ganzen Tag geöffnet. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Réunion dansante.

Merkel'sche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9—5 Uhr.

Gemälde-Gallerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 und von 2—4 Uhr.

Königl. Landesbibliothek. Geöffnet täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe von Büchern. Vormittags von 10—2 Uhr.

Alterthums-Museum (Wilhelmsstraße). Während der Wintermonate geschlossen. Besondere Besichtigungen wolle man Friedrichstrasse 1 anmelden.

Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate geschlossen.

Königl. Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Matholische Nothkirche (Friedrichstrasse 28). Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Wochentage Morgens 7 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 4 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Synagoge (Friedrichstrasse 25). Wochentage Morgens 6 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Schleswig-Holstein'sche Rentenbriefe.

Die nächste Ziehung dieser Rentenbriefe findet Mitte November statt. Gegen den Courtsverlust von ca. 1 $\frac{1}{2}$ p.Ct. bei der Ausloosung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Sicherung für eine Prämie von 4 Pf. pro 100 Mark. 25

Frankfurter Course vom 13. November 1884.

Geld.

Holl. Silbergelb	167 Rm.	50 Pf.	Amsterdam	168,40—35—40 b.
Dukaten	—	—	London	20,435—430—435 b.
20 Frs.-Stücke	16	19	Paris	80,80—85—90 b.
Sovereigns	20	39	Wien	166,50 b.
Imperiales	16	73	Frankfurter Bank-Disconto	4%.
Dollars in Gold	4	21	Deutschbank-Disconto	4%.

Verein der Künstler & Kunstfreunde.

Montag den 17. November

im Saale des **Hôtel Victoria**:

II. Soirée für Kammermusik.

Mitwirkende:

Frau **Isabelle von Letowska** (Pianoforte), Herr Concertmeister **Weber** (Violine I), die Herren: **Troll** (Violine II), **Knotte** (Bratsche) und **Hertel** (Violoncello), Königliche Kammermusiker.

Programm: 1) Streichquartett (A-dur) von R. Schumann. 2) Trio für Pianoforte, Violine und Violoncello (C-moll) von Mendelssohn. 3) Streichquartett Op. 59, No. 2, (E-moll) von Beethoven.

Anfang 7 Uhr.

Einführungskarten für Fremde bei Herrn Buchhändler **C. Hensel**, Langgasse. 184



MÜFFE.

—90 Pfg.	Plüche- Opposum-	Müffe,
1.50	"	"
1.90	Canin-	"
2.25	Waschbär-	"
2.35	Hase-	"
4.50	Astrachan-	"
5.25	Skunk-	"
5.65	Affe-	"
6.—	Fuchs-	"
9.—	Iltis-	"
13.—	Nerz-	"
	See-Otter-, Biber- etc.	"

Müffe mit Tasche und Portemonnaie, Verschluss unsichtbar,
passende Pelerinen
in allen Grössen,

Pelz-Baretts von 3 Mark an,
Pelz-Besatz für Damen-
Mäntel

empfiehlt in grosser Auswahl und billigst

P. Peaucellier,
Marktstrasse 24.

15745

Das Neueste in Rüschen und Spitzen,
Tüll- und Gaze-Schleieren empfiehlt
12050 **G. Wallenfels**, Langgasse 33.

Costüme, von den elegantesten bis zu den einfachsten, werden billig angefertigt Bleichstrasse 19, 2. Etage links. 17163

Geschäfts-Aufgabe.

Eine noch großartige Auswahl in schwarzem ächtem Jet-, sowie buntem Phantasie-Schmuck, als: Colliers, Brochen, Ohrringe, Armbänder, Kämme, Haarnadeln, Uhrketten, Breloques, Manschetten- und Brustknöpfe zu erstaunend billigen Preisen im Ausverkauf bei

15737

Moritz Mollier,
Kirchgasse 45. 45 Kirchgasse.

Wegen Geschäfts-Veränderung fortgesetzter Ausverkauf

zu sehr billigen Preisen,
um die Räumung meines **reichhaltigen
Waaren-Lagers** möglichst zu be-
schleunigen.

16933

B. M. Tendlau.

Als besonders billig
empfiehlt ich eine grosse Parthe
gestrickte Herren-Socken,
per $\frac{1}{2}$ Dutzend 4 und 6 Mark.

164 **W. Thomas,**
11 Webergasse 11.

Wegen Räumung der Wohnung
Karlstraße 8, Parterre,

werden sehr billig verkauft: 4 elegante französische Betten, Waschkommoden, Nachttische, 2 Plüsch-Garnituren, 1 Herren-Schreibbureau, 1 Verticow, Spiegel, Kleider- und Küchenschränke, Brandkiste, Kommode, Console, 1 Büffet, Auszieh-, Antoinetten-ovaler, Spiel-, Näh-, Blumen- und Küchentisch, 2 Sophas, 1 Anrichte, Speise- u. Stühle, Kleiderstock, Trumeaux, ovale und viereckige Spiegel, Teppiche, Tischdecken, Vorlagen, 4 Waschgarnituren, weiß und antik, u. dergl.

16935

Die so beliebten Bergmann's

Veilchen-Abfall-Seife,
Rosen-Abfall-Seife
in vorzüglicher Qualität empfiehlt à Packet (3 Stück)
40 Pf. H. J. Viehoever, Hoflieferant,
8804 23 Marktstrasse 23.

Alt- und Verkauf von getragenen Kleidern,
102 Möbel u. c. bei
W. Münz, Meßergasse 30.

Kitt-Anstalt. Gefüttet wird jeder Gegenstand,
Porzellan feuerfest, bei 16891
N. Schroeder, Nerostraße 14.

Betten- und Möbel-Verkauf.
Monatliche Ratenzahlung Nerostraße 39. 14751

Vollständige **Betten** mit Sprungrahme oder Strohmatratze von 40 Mt. an, Damast- und Fantasie-Sophä's von 40 Mt. an, einzelne Bettstellen (lackirt) von 16 Mt. an, Sprungrahmen, Rosshaar, Seegrass- und Strohmatrassen von 6 Mt. an und in allen Breiten vorrätig bei
17211 J. Baumann, Kirchgasse 22, Seitenbau.

Schlafshänke in Holz und Eisen, sehr practisch,
zu verkaufen und zu vermieten bei
8946 Fritz Steinmetz, Oranienstraße.

Ein **Verticow** (Silberschrank), wenig gebraucht, billig zu haben Bahnhofstraße 20 bei Fr. Rohr. 17016

Zwei gebrauchte **Sophä's** umzugshalber zu verkaufen Saalgasse 3, Parterre. 17171

Neue Deckbetten von 16 Mt. an, Kissen von 6 Mt. an bei J. Baumann, Kirchgasse 22, Seitenbau. 17210

Fertige **Oberbetten**, neu, von 16 Mt. an, Kissen, neu von 6 Mt. an Bahnhofstraße 20 bei Fr. Rohr. 17017

Eine gut erhaltene **Chaise-longue** (Tretion-Bezug) für 33 Mt. abzugeben Michelsberg 12, 2 Stiegen hoch. 16533

Eine Rosshaar- und 1 dreitheilige Seegrassmatratze mit Reil billig zu verkaufen Ellenbogengasse 6, Seitenbau links. 17198

Ein 2 schlafiges **Deckbett** und zwei **Kissen**, so gut wie neu, billig zu haben. Nähernes Expedition. 17014

Zwei kleine Garnituren **Polstermöbel** mit modernem Bezug (neu) billig abzugeben Michelsberg 12, 2 St. 16615

Sophä's, neue, billig zu verkaufen Nerostraße 39. 17182

Ein ausbaumelter **Bücherschrank** und ein **Sophä's** sind preiswürdig zu verk. bei Schreiner Wolf, Frankenstraße 9. 17125

Eine große Parthei wollene **Decken**, **Steppdecken**, geben zu und unter Einkaufspreisen ab.
17015

Friedr. Rohr, Bahnhofstraße 20.

Zweithür. **Küchenschänke** zu verkaufen Römerberg 32. 9986

Zwei **Waschkommoden** mit Marmorplatten preiswürdig zu verkaufen Nerostraße 39. 17183

Billig zu verkaufen ein **Laußageschrank** mit Zubehör, mehrere **Kisten** mit Schiebedeckel, ein schwarzer **Möbel**, fast neu, für einen schlanken Herrn passend, Weilstraße 1, Part. I. 16732

Ein **Kasseebrenner** von 15 Pfund billig zu verkaufen. Näheres Expedition. 16705

Ein transportabler **Herd** mit Schiff und Bratofen zu verkaufen Nicolasstraße 27, Parterre. 16996

Ein sehr großer, schöner **Regulir-Küllofen**, noch wenig gebraucht, steht zu verkaufen Kirchgasse 20, I. 17009

Ein **Thor** mit Rahme und Oberlicht, 3,50 Mtr. hoch. 2,65 Mtr. breit, sowie ein **Fenster**, 2,10 Mtr. hoch, 1,12 Mtr. breit, mit dazu gehörigem Faltschladen äußerst billig abzugeben Walramstraße 33. 17130

Eine gebrauchte **Pumpe** zu verk. Friedrichstraße 43. 16838

Eiserne Mistbecken sind zu verkaufen Döb-heimerstraße 18. 16967

Hobelspane werden abgegeben Karlstraße 30. 17141



Täglich auf dem Markt.

Empfehle in frischer Sendung: Aechten Rheinsalm Turbot, Soles, Schollen, Zander, lebendfrische Egeln Schellfische von 30 Pf. per Pfd. an, delicate Caplion sowie lebende Rheinhechte, Karpfen, Barsch, Alte Schleien, Bresen, hochfeine Lachsforellen in allen Größen

17192 G. Krentzlin,
Kaiserv. Königl. Hoflieferant.

Frische
Monnickendamer Bratbückinge

per Dutzend 90 Pfg.
17065 Franz Blank, Bahnhofstrasse.

Neue 1884er Salzhäringe

versende in fetter, schöner Waare das Postfach von ca. 10 Pf. mit Inhalt 40—50 Stück franco unter Postnachnahme für 3 Mark. (A. 181/7 et.)

351 L. Brotzen, Greifswald a. Ostsee.

Frische Egmonder Schellfische

empfehlt C. Reppert, Adelhaibstraße 18. 17063

Zur Nachricht,

daz weitere Sendung **feinste** sog. **Zwiebel-Kartoffeln** (wie bekannt eine der **besten Speise-Kartoffeln**) eingetroffen. Ebenso empfehle ich gelbe **Prolifie**-, **Biscuit**-, **Daberart**- und **Mauskartoffeln** billigst. 15732

1 Schwabacher-straße 1, Fr. Heim, Ecke der Louisenstraße 43.

Gute Pferde

preiswerth abzugeben. 16153

Straßenbahnen-Actien-Gesellschaft.

Tigerfinken

aus Indien, reizende, kleine, bunte Sänger, à Paar 5 Mt. incl. Transport-Käfig, versendet unter Garantie lebender Antikust. H. Kumss, Warmbrunn i. Schl., Welt-Post-Verbandt-Geschäft lebender Thiere. Preislisten gegen 10-Pf.-Markte. (Man.-No. 3557.) 5

Zu kaufen gesucht

einige ältere, aber noch verpflanzbare **Edelfastanien**, **Wallnussbäume** und **Platanen** in normal graden Hochstämmen Kapellenstraße 36. 17104

Nies und **Schrotteln** zu haben Friedrichstraße 34. 17117

Garantirt reine Weine,

1881er Weißwein per Fl. 60 Pf. exkl. Glas, 1881er Deidesheimer 90 Pf., sowie ältere und feinere Rheinweine in schöner Auswahl, 1881er deutscher Rothwein per Fl. 1 Mt. und 1 Mt. 20 Pf., zu empfehlen für Kränke, bei 5097

H. Ruppel, Römerberg 1.

Verkauf und Niederlage der 16822

griechischen Weine

von Friedr. Carl Ott in Würzburg

habe ich übernommen und wird es mein stetes Bemühen sein, alle an mich gestellten Anforderungen pünktlich auszuführen. Gefälligen Aufträgen entgegenstehend, zeichnet mit Hochachtung Wiesbaden. E. Rudolph, Weilstraße 2

**van Houten's
reines Cacao-Pulver.**

Ferner empfehle ich:

Cacao-Pulver

von J. Veen & Cie., Gebr. Stollwerck und Jordan & Timaeus,

Chocolade

von den billigsten bis zu den feinsten Sorten von Suchard, Stollwerck, Starker & Pobuda u. A.

Vanille-Block-Chocolade,
Leguminosen-Chocolade.

Chinesische Thee's

jeder Gattung und Preislage.

Russ. Caravanen-Thee und
Theespitzen. 15728

C. Bausch, 35 Langgasse 35.

**Mainzer Fischhalle,**

Laden 16 Neugasse 16.

Täglich auf dem Markt.

Täglich treffen ein: Prachtvolle, lebendfrische, **große** Egmonder Schellfische per Pfund **40** und **45** Pf., Helgoländer **25** Pf. per Pfund, in lebend frischer Ware, prima Cablian im Ausschnitt, ferner Rheinsalm im Ausschnitt per Pfund 3 Mt., Lachsforellen, frische Ostender Seezungen, Steinbutt, sehr feinen Blutzander, sowie lebende Rheinhechte, Karpfen, Schleien, dicke Aale, lebende und lebend abgekochte Hammel per Pfund 1,50 Mt. empfehlt 16679 A. Prein.

Neue ital. Maronen, grosse Frucht,
" " Haselnüsse, "
" Tafel- u. Elemé-Rosinen,
" Mandeln

empfehlt J. W. Weber, Moritzstraße 18. 16835

Die Wagenlackerei von J. Wich in Biebrich a/Rh., Mainzerstraße 3, bringt hiermit ihr Geschäft in den neuesten Mustern in gesäßige Empfehlung. Ankauf von gebrauchten Wagen. Dasselbst sind auch Wagen zu vermieten. 16370

Import. Havana-Cigarren,

prima Marken, neu eingetroffen.

16928 L. A. Maseke, Hoflieferant, Wilhelmstrasse 30 (Park-Hotel).



Zu haben in Wiesbaden bei den Herren:

Ed. Böhm, Delicatessen-Geschäft, H. L. Kraatz, Confituren-Geschäft und G. Lehmann, Hof-Conditorei, 16676

Branntwein-Verkaufsstelle

13 Marktstraße 13.

Alle in diese Branche gehörenden Artikel, von den gewöhnlichen bis zu den feinsten, empfehle ich als sehr preiswürdig. 13826 C. Schmitt.

Orange-Marmeladeim Anbruch je $\frac{1}{2}$ Kilo Mk. — 80,
per Topf " 1.—

Keiller's Dundee-Marmelade und Crosse und Blackwell's div. Jam's

empfiehlt in frischer Sendung

C. Bausch, 35 Langgasse 35. 17004

**Waldhasen**

a 3 Mt. 50 Pf.,

frische Rehziemer,
Rehfeulen,
gemästete Gänse, Enten und
Poularden,sowie
frische Waldschnecken, Fasanen
und Feldhühner,

Alles in grösster Auswahl zu den billigsten Preisen bei

Ign. Dichmann,
5 Goldgasse 5.**Mainzer Fischhalle,**

Laden 16 Neugasse 16.

Täglich auf dem Markt.

Empfiehle in frischer Sendung:

Feinste holländische große Austern per Dutzend 2 Mt.,
Bratbüttlinge per Stück 7 Pf.
per Dutzend 80 Pf. 16831 A. Prein.

Kartoffeln in verschiedenen Sorten für den Winterbedarf
zu haben bei Chr. Diels, Metzgergasse 37, 17190

Atelier für künstliche Zähne.

Behandlung von Zahnskrankheiten, Plombiren der Zähne etc. Sprechstunden von 9—12 und 2—6 Uhr. 15817

O. Nicolai, grosse Burgstrasse 3.

Kirchhofsgasse
No. 3,

F. Brademann, Kirchhofsgasse
No. 3,

 Massier,

4750

empfiehlt sich im Massieren, kalter Abwaschung, Abreibung u. s. w.

Putztücher (Aufnehmer),

abgeputzt und am Stück, empfiehlt billigst

Friedrich Kappus,

16524

de Laspéstraße 6.



Für Haushaltungen



billigste und beste Bezugssquelle im emallirten Kochgeschirren, sowie allen Eisenwaren-Artikeln u. Kochherde in allen Größen, sehr solid, mit Bratosen, von 30 Mf. an empfiehlt

11125

Fr. Beeker, Michelsberg 7.

Aufstellung von einfacher und eleganter Damen- und Herrenwäsche Kirchgasse 22, Seitenbau. 17209

Sich selbst getreu.

(5. Forts.)

Erzählung von Bernhard Frey.

Eine leise Berührung ließ mich aussfahren. Unmerklich hatte sich mir Sultan, der große, schöne Leonberger Hund, der Liebling des Obersförsters, genähert, und küsste nun mit feuchten Nüstern meine Hand. Ich streichelte den prachtvollen Kopf des Thieres, das sich dicht an mich drängte und mit seinen treuen Augen unverwandt zu mir empor sah, als könnte es meine Stimmung begreifen.

Plötzlich richtete der Hund sich lauschend empor und bewegte die Ohren, während er gespannt in die Luft hinauswitterte, dann stieß er einen kurzen Freudenlaut aus und stürmte die Stufen der Halle hinunter, sich einmal noch flüchtig nach mir umblickend, ob ich nicht folgte. Jetzt unterschied auch mein Ohr ein fernes, kaum wahrnehmbares Geräusch, nun wurde es deutlicher, kam näher, ganz nahe — und da hielt der leichte Jagdwagen nahe am Schloßchen, da sprang die hohe und kräftige Gestalt meines Prinzipals heraus und streichelte liebevoll den zottigen Kopf Sultans, der sich freudewindest an ihm emporgerichtet hatte und ihm seine beiden breiten Pfoten auf die Schultern legte.

„Da wäre ich, lieber Winter, da wäre ich endlich! Wie — ganz blaß und melancholisch — oder ist es das Mondlicht, das Sie so überirdisch ercheinend läßt? Ja, ja, das Alleinsein ist ein gutes Ding, das empfand ich gestern so recht, als Sie fort waren. — Ruhig, Sultan, alter Bursche, ruhig! Wie steht es hier? Alles wohlauflauf?“

Seine tiefe, männliche Stimme, der warme, innige Händedruck, der treue Ausdruck seiner Augen, das Alles muthet mich so neu und doch so altvertraut an, daß ich nur mit Mühe ein leises Beben meiner Stimme unterdrückte. Was hätte der Obersförster wohl gesagt, wenn er wahrgenommen hätte, daß der weise Mentor seines Sohnes in so melancholischer Stimmung war?

„Alles in schönster Ordnung,“ entgegnete ich heiter. „Und wie ist Ihnen der Tag vergangen?“

„Nun, ziemlich langweilig, wenn ich ehrlich sein soll! Eine endlose Debatte zwischen dem Rechtsanwalt des Städtchens und zwei Gutsbesitzern, ein ziemlich unerquickliches Mittagsmahl mit schlechtem Wein, ein Besuch bei einem alten, lieben Freunde, der immer trank ist und folglich wenig zur Unterhaltung disponirt, abermaliges Hin- und Herreden über die Parzellierung des Niedinger Waldes, endliche Vereinigung, frugales Abendessen und frohes Aufathmen meinesseits, als meine Brauinen auf der wohlbekannten Landstraße heimwärts trabten. Dies die Ereignisse des Tages! Und nun zu Ihnen! Haben Sie ein wenig an mich gedacht?“

Er hatte zutraulich den Arm um meine Schultern gelegt, seine prächtigen, ernsten Augen sahen direkt in die meinen.

„Sehr viel; ich habe Sie schmerzlich vermisst!“

„Das freut mich! Und wie betrug sich Georg — war artig?“

„O natürlich — das heißt — ob Sie Alles gebilligt hätten was er that.“ — Ich stockte nun, doch wollte ich beichten, was ich getragen hatte, um jeden Preis! Diesen Augen gegenüber konnte ich kein Geheimnis bewahren.

„Nun?“

„Er hat mich in das Zimmer Ihrer Gattin geführt.“ Und nun berichtete ich die Scene genau so, wie sie sich zugetragen hatte.

Er hörte mir ruhig zu, ohne mich zu unterbrechen und ohne seinen Arm von meiner Schulter zu entfernen. Auch als ich Ende war, schwieg er immer noch, so daß ich nach einer Pause fragte, ob er böse sei.

„Nein,“ sagte er einfach, „ich bin nicht böse, nicht Ihnen und nicht meinem Sohn. Im Gegenteil, dem Kinde bin ich dankbar denn es hat mir das Einzige erspart, was mir Ihnen gegenüber schwer wurde: den ersten Schritt! Lange schon trieb es mich Ihnen von meiner Vergangenheit zu sprechen, denn Sie sind zuverlässig, theilnehmend und verständnisvoll; ich habe Sie in Ihren Herzen liebgenommen, seit Sie bei mir sind, und es war wahrscheinlich Zeichen von Misstrauen, wenn ich wieder und wieder vor meinem Vorhaben zurückkam — es war einfach die Scheu, die Eis zu brechen, einen Anknüpfungspunkt zu finden — nun hat Georg das für mich gethan, und nun ist es beschlossen, daß Sie nicht aus dem Jagdschlosse scheiden sollen, ohne das Schickl seine Ansässen kennen zu lernen. — Sind Sie ermüdet?“

„Nicht im Geringsten!“

„Gut, auch ich nicht! Setzen Sie sich hier in diesen Lehnsstuhl; mich lassen Sie hier stehen, ich habe keine Ruhe zum Stillsitzen! Die Nacht ist wie geschaffen, um alte Erinnerungen aufzutischen! Also hören Sie! Gerade acht Jahre sind es jetzt, daß ich hierher kam; ich war zuvor Obersförster in der Provinz Posen, nachdem ich mehrere Jahre in Amerika zugebracht hatte. Die hiesige Stelle kam mir sehr erwünscht, ich hatte durch meinen Vorgänger, der gut mit mir bekannt war, viel über die Verhältnisse dieser Provinz, über Wildstand und Forstultur vernommen und hoffte, meine Kenntnisse in erfreulicher Weise erweitern zu können. Daß die Abgeschlossenheit des Ortes einen größeren geselligen Verkehr ausschloß, war mir gerade recht, ich hatte mich mit besonderer Vorliebe unter Fremden bewegt und freute mich darauf, in grüner Waldeinsamkeit ungestört meinen Studien obliegen zu können. Als ich dann an einem schönen Maimorgen von meiner treuen Stattlichkeit, die mir schon seit Jahren zur Seite stand, begleitet, hier eintraf und das graue ehemalige königliche Schloß mich grüßte, als ich vom obersten Thurmfenster aus das lichtgrüne Blättermeer unter mir wogen sah, die lustigen Kleider der gewaltigen Baumreihen, die mein forstmännisches Herz entzückten, da sah ich mit frohem dankbaren Blick in die Zukunft, da dankte ich dem freundlichen Schicksal, das mich hierher gewiesen.“

„Ich mußte schon in den nächsten Tagen zur Stadt. Da dem seit einigen Jahren dort habilitirten Arzt lebte mir ein lieber Freund, einige Jahre jünger als ich; wir waren beide herzlich froh, einander so in der Nähe zu haben, und plauderten in fröhlich zwangloser Weise von unserem Leben, unseren Plänen und Aussichten.“

„Wann wirst Du die nothwendigen Besuche machen?“ fragte er mich unter Anderem, und als ich erwiderte, „das habe ja noch Zeit“, nickte er zustimmend, um gleich darauf mit großer Lebhaftigkeit meine Hand zu ergreifen.“

„Du hast Recht, es hat Zeit — mit einer einzigen Ausnahme zu den Gutsbesitzern, Pfarrern, Forstmeistern u. s. w. kommt Du immer noch früh genug — eine Familie aber gibt es in Deiner unmittelbaren Nähe, deren gedrückte und peinvolle finanzielle Lage gerade das aufmerksamste, zarteste Entgegenkommen Deinerseits erforderlich macht; man könnte sich dort sonst sehr leicht verletzt fühlen, wozu große Neigung ohnehin vorhanden ist. Hast Du von den Fenstern Deiner Thurmzimmer jenes malerische alte Bergschloß gesehen, das trozig von seinem Kegel aufragt, wie ein Adlernest von schwindelnder Höhe?“

„Du meinst den Hartenstein?“ fragte ich. (Forts. folgt.)